Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 283. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße 87. Hinterhaus, Eingang Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktionstelephon 1278. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 20. Juni 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Friedensidee und Schiedsgerichtsverträge.

Durch die Taftschen Vorschläge ist den Aposteln des ewigen Friedens neuer Wind in die Segel geführt worden, und die kosmopolitische Phrase blüht in den Zeitungen aller Welt. Selbstverständlich haben die Feinde Deutschlands auch diese Gelegenheit benutzt, um uns als die ausgesprochenen Friedensfeinde hinzustellen. Als dann die deutsche Regierung erklärte, dem amerikanischen Schiedsgerichtsvorschlag mit derselben Sympathie wie andere Staaten gegenüberzustehen, war die Verblüffung allgemein, und die fremden Preßpiraten behaupteten nun kühnlich, Deutschlands Stellungnahme sei nur äußerlich eine freundliche, aber innerlich trüge es sich gewiß mit dem bösen Gedanken, diese Frage zu einem perfiden Manöver gegen Frankreich und England zu benutzen, um zu verhindern, daß diese eine Entente mit der Union abschlössen. Die Menschen haben wirklich ein gar kurzes Gedächtnis, daß sie derartiges zu behaupten wagen, denn in Wirklichkeit ist das Deutsche Reich der erste Staat gewesen, der mit der Union über einen allgemeinen Schiedsgerichtsvertrag verhandelt hat, und zwar bereits im Jahre 1905, wenn auch damals kein Ergebnis zutage kam.

Unrichtig dagegen ist es, die praktische Bedeutung der Schiedsgerichtsverträge zu übertreiben. Man muß unterscheiden zwischen Schiedsgerichten und obligatorischen Schiedsgerichtsverträgen. Nie hat sich das Deutsche Reich geweigert, einen internationalen Streitfall einem Schiedsgericht zu überweisen, während Großbritannien dies soeben noch in der Ersatzfrage für die Schädigung deutscher Interessen im Burenkriege zu tun beliebt hat. So hat Bismarck schon im Jahre 1885 die Entscheidung über den Streit mit Spanien wegen der Karolineninseln dem Papste übertragen, der ihm hernach ein in den höchsten Lobsprüchen gipfelndes Schreiben sandte. So sehr wir aber im Einzelfalle geneigt sind, internationale Streitigkeiten einem Schiedsgerichte zu übertragen, so skeptisch stehen wir dem Werte von obligatorischen Schiedsgerichtsverträgen gegenüber, gerade weil die Friedensapostel sie so unendlich preisen.

Bei Beurteilung der auswärtigen Politik muß man sich vor zwei Hauptfehlern hüten, in die Laien auf diesem Gebiete nur zu leicht verfallen. Der eine ist darin zu erblicken, daß der Wert der Friedensidee und der internationalen Schiedsgerichte übertrieben wird, der andere in der Sucht, die ganze auswärtige Politik auf persönliche Intrigen und Eifersüchteleien zurückzuführen und sie zum Gegenstand der Sensation zu machen. Wir haben aus der Geschichte gelernt, daß wir uns fast nie auf den guten Willen anderer Staaten verlassen konnten und zuletzt immer auf unser eigenes Schwert angewiesen waren. Wir können also wirklich keine Zeit damit verlieren, daß wir der Utopie des ewigen Friedens nachjagen, von der schon Friedrich der Große gesagt hat, es sei ein Phantom, das jeder fortwirft, wenn der Zwang an ihn selbst herantritt.

Ebenso bedenklich ist die heute immer wieder gepriesene Idee der obligatorischen internationalen Schiedsgerichtsverträge. Dieses Experiment würde genau so gefährlich sein und zu ganz denselben Resultaten führen wie vorher die Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten Wahlrechts im Deutschen Reiche.

Das brutale Majoritätsprinzip würde dann auch auf dem völkerrechtlichen Gebiete zur Geltung kommen. Auf der letzten Haager Konferenz haben wir gesehen, wie außer den Vereinigten Staaten von Amerika sämtliche südamerikanischen Republiken vertreten waren und das große Wort führten. Die Gefahr liegt also sehr nahe, daß auf diesen internationalen Friedenskongressen, wenn sie erst zu einer ständigen Einrichtung werden sollten, Beschlüsse gefaßt werden könnten, die uns mindestens unangenehm wären. Es ist ja nun im Völkerrecht nicht möglich, daß ein derartiger Beschluß gegen uns angewandt wird, wenn wir ihm nicht zustimmen und ihn nicht ratifizieren. Aber die öffentliche Meinung der Welt, die immerfort mit diesen Ideen genährt wird, würde doch gegen die widersprechenden Staaten und also auch gegen uns Partei nehmen, so oft Majoritäten von kleinen und kleinsten Staaten derartige praktisch unausführbare Ideen zu einem Beschlusse erhöben, und wenn wir verhinderten, daß er ausgeführt würde.

Der andere Fehler, den die öffentliche Meinung so oft in der auswärtigen Politik begeht, besteht darin, daß sie alles auf persönliche Stimmungen und Verstimmungen zurückführt. Die Zeit der Kabinettskriege ist vorbei, und die auswärtige Politik der Großmächte wird fast ausschließlich durch ihr augenblickliches Interesse diktiert. Es ist sehr schwer, bei jeder einzelnen Frage der Politik festzustellen, welcher Umstand gerade für eine gewisse Entscheidung den Ausschlag gegeben hat; denn neben den geographischen und historischen Voraussetzungen, neben den materiellen und moralischen Faktoren, die, wie in früheren Zeiten, so auch jetzt noch von großer Bedeutung sind, sind heutzutage Rassenfragen und soziale Gesichtspunkte in hervorragender und oft ausschlaggebender Weise maßgebend!

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich am Sonnabend mit der zweiten Lesung der rheinischen Landgemeindeordnung. In der allgemeinen Besprechung erkannte Abg. Fleuster (Zentrum) an, daß der Entwurf in der Kommission verbessert sei. Freilich müßten weitere Verbesserungen erstrebt werden — daher die Anträge seiner Freunde — und daran dürfe auch die parlamentarische Geschäftslage nicht hindern. Hingegen warnte Unterstaatssekretär Holtz davor, den Entwurf mit neuen Materien zu belasten und mit ihm bat Abg. Heckenroth (kons.), die in den Zentrumsanträgen neu angeschnittenen Fragen lieber einer besonderen Novelle zu überlassen; die Konservativen werden an den Kommissionsbeschlüssen festhalten. Abg. Dr. Gottschalk-Solingen (nl.) billigte das Bestreben, auch den Frauen ein gewisses Teilnahmerecht zu ermöglichen. Ministerialdirektor Dr. Freund freilich erwiderte, die Regierung könne dem Frauenstimmrecht nicht zustimmen. Abg. Frhr. v. Zedlitz (frkons.) hat, an den Kommissionsbeschlüssen festzuhalten. Abg. Eickhoff (fortschr.) sah in der Vorlage einen Spiegel der zunehmenden Industrialisierung des Rheinlandes. Abg. Hirsch-Berlin (Soz.) hielt die Reform für unzureichend. Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Struppe (Zentrum), v. Gescher (Zentrum), Waldstein (fortschr.), Dr. Bell-Essen (Zentrum) u. a. wurde Artikel 1 angenommen. Es folgte die Einzelberatung. Diese begann mit einem überraschenden Erfolge des Zentrums. Einer seiner Anträge wurde, da die Mitte stark besetzt war, gegen die Stimmen der gesamten Rechten und Linken angenommen. Freilich führte sofort die Abstimmung über den zweiten Zentrumsantrag — Uebertragung des Gemeinderechts an juristische Personen — zur Beschlußunfähigkeit des Hauses. Montag: Fortsetzung, Viehseuchengesetz.

Das Herrenhaus beschäftigte sich am Sonnabend mit dem Zweckverbandsgesetz für Groß-Berlin. Oberbürgermeister Körte-Königsberg lehnte als Vertreter der Minderheit der Kommission den Entwurf ab und empfahl eine Eingemeindung sämtlicher Vororte in Berlin. Die Vorlage bedeute einen schweren Eingriff in die Selbstverwaltung der Städte. Minister v. Dallwitz führte aus, daß die Verwaltung eines so großen Gemeinwesens, wie es Berlin nach Einverleibung aller Vororte sein würde, auf große Schwierigkeiten stoßen würde. Der Zweck der Vorlage sei die Regelung der Verkehrsverhältnisse und die Schaffung von Freiflächen. Die freie Selbstbestimmung der Städte würde dadurch nicht aufgehoben. Oberbürgermeister Kirschner-Berlin bedauerte, daß die Regierung Berlin mit einem Kranze von Großstädten umgebe und so jede Eingemeindung hintertreibe. Oberbürgermeister Schustehrus-Charlottenburg stimmte dem Minister zu und hielt Berlin vor, es wolle nur die Rosinen aus dem Kuchen haben und das übrige stehen lassen. Oberbürgermeister Adickes-Frankfurt empfahl seinen Antrag, in Uebereinstimmung mit den Abgeordnetenhausbeschlüssen auch die Förderung des Kleinwohnungsbaues zu den Aufgaben des Zweckverbandsgesetzes zu machen. Oberbürgermeister Bender-Breslau dagegen war gegen Einbeziehung der Wohnungsfrage. Herr von Wedel-Piesdorf betonte, daß die Vorlage zum Segen Großberlins führen könne und hoffentlich auch führen werde. Montag: Fortsetzung.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser in Hamburg.** Se. Maj. der Kaiser begab sich mit den Prinzen, der Prinzessin August Wilhelm und der Prinzessin Viktoria Luise am Sonntag gegen 2½ Uhr nachmittags von der „Hohenzollern" im Schimmelviererzuge zu den Rennen bei Horn, wo er gegen 3 Uhr eintraf. Die hohen Herrschaften wurden vom Vorstande des Hamburger Rennklubs in die reichgeschmückte Hofloge geleitet. Die Musik spielte die Nationalhymne. Die Rennbahn war überaus stark besucht. Das Publikum begrüßte den Kaiser, der die Uniform des Königsulanenregiments trug, mit stürmischen Zurufen. Das Wetter war schwül. In der Hofloge hatten sich u. a. eingefunden: die Bürgermeister Predoehl, Burchard und Schröder, Gesandter v. Bülow mit Gemahlin. Der Kaiser unterhielt sich längere Zeit mit Burchard. Die Prinzessin August Wilhelm überreichte dem siegenden Reiter des Handicaps den Ehrenpreis der Kaiserin, einen goldenen Pokal. Gegen 5 Uhr verließen der Kaiser und die anderen höchsten Herrschaften unter den Hochrufen des Publikums das Rennen.

* **Prinz Heinrich von Preußen** ist am Sonntag morgen 11½ Uhr von Kiel nach Missingen abgereist und hat sich von dort mit dem Turbinenkreuzer „Von der Tann" zur Krönungsfeier nach England begeben.

* **Die Besetzung der Potsdamer Oberrechnungskammer.** Durch die Presse geht die Nachricht, daß der Oberpräsident der Provinz Sachsen, v. Hegel, im Herbst den Posten eines Chefpräsidenten der Oberrechnungskammer in Potsdam erhalten werde. Wie aber aus Berlin mitgeteilt wird, dürfte diese Nachricht kaum zutreffen, da der gegenwärtige Chefpräsident, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat v. Magdeburg, zunächst keine Rücktrittsabsichten hegt. Bezüglich der übrigen Versionen, daß der Oberpräsident der Provinz Pommern, Frhr. v. Maltzahn, in den Ruhestand treten und durch den Präsidenten der Provinz Posen, v. Waldow, ersetzt würde, dürfte bereits seit längerem bekannt sein, daß der Stettiner Oberpräsident von seinem Posten zu scheiden beabsichtigt. Ob der Oberpräsident von Waldow ihn ersetzen wird, ist zurzeit ganz unbestimmt.

* **Der König von Sachsen,** der am gestrigen Sonntag dem Prinzregenten Luitpold in München einen Besuch abstattete, ist am Montag früh 8 Uhr 10 Min. nach Lindau zum Besuche der Großherzogin von Toscana abgereist. Der Prinzregent begleitete seinen hohen Gast nach dem Bahnhofe.

* **Der Reichskanzler** Dr. v. Bethmann Hollweg ist mit dem Unterstaatssekretär Wahnschaffe am Sonntag früh in Wiesbaden eingetroffen. Er stieg im „Nassauer Hof" ab, besichtigte die Entwürfe für das Bismarckdenkmal und begab sich sodann auf einem Dampfer nach der Elisenhöhe bei Bingerbrück, wo das geplante Denkmal Aufstellung finden soll.

* **Die Teilnehmer an der osmanischen Studienreise,** über 50 Angehörige der gebildeten Kreise des türkischen Volkes, sind am gestrigen Sonntag vormittag auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin eingetroffen, wo sie vom türkischen Botschafter und mehreren Mitgliedern der Botschaft und von zahlreichen Angehörigen des Berliner osmanischen Klubs empfangen wurden. Nachdem Exzellenz von der Goltz in einer deutschen Ansprache die Herren begrüßt hatte, hieß der Präsident des osmanischen Klubs Suliman Bei die Herren in der Sprache ihrer Heimat herzlich willkommen.

* **Der neue Generalsuperintendent der Rheinprovinz.** Der bisherige Konsistorialrat, Hof- und Schloßprediger Lic. theol. Rogge in Stettin ist zum Generalsuperintendenten der Rheinprovinz ernannt worden.

* **Keine Begegnung der Dreibundsminister.** Gegenüber einer Wiener Meldung, nach welcher in diesem Sommer eine Begegnung der leitenden Dreibundsminister bevorstehen sollte, wird an unterrichteter Stelle erklärt, daß dort von einer solchen Absicht, jedenfalls was den deutschen Reichskanzler betrifft, nichts bekannt sei.

* **Der Besuch der ostdeutschen Ausstellung durch den preußischen Landtag** ist, wie man aus Posen mitteilt, nunmehr auf Sonnabend, 24. Juni, festgesetzt worden. Auch das Herrenhaus hat, wie der Präsident v. Manteuffel der Ausstellungsleitung mitteilte, die Einladung zum Besuche der Ausstellung angenommen.

* **Eine Aenderung der Fahrkartensteuer?** Wie ein Berliner Lokalblatt hört, wird eine der ersten Vorlagen, die dem neuen Reichstag zugehen werden, ein Gesetzentwurf wegen Aenderung der Fahrkartensteuer sein. Die jetzige Fahrkartensteuer läßt bekanntlich alle Fahrkarten bis zum Preise von 60 Pfg. sowie alle für die 4. Wagenklasse frei und erhebt für die übrigen Fahrkarten Kilometertarife mit steigenden Sätzen. Die Folge war bekanntlich eine starke Abwanderung der Reisenden aus der 1. Klasse zur 2., aus dieser zur 3. und schließlich auch aus der 3. zur 4. Die preußische Staatsbahnverwaltung möchte diese unangenehme Wirkung der staffelförmigen Fahrkartensteuer dadurch beseitigen, daß an deren Stelle prozentuale Zuschläge zu allen Fahrkartenpreisen erhoben werden — etwa 3½ vom Hundert —, womit man ebenfalls ungefähr auf den jetzigen Ertrag der Fahrkartensteuer von rund 20 Millionen kommen würde. Da aber hierfür schwerlich im künftigen Reichstag, wie er auch zusammengesetzt sein möge, eine Mehrheit zu haben sein würde, so dürfte die geplante „Reform" im wesentlichen darin bestehen, daß man die Steuern für die Fahrkarten 1. Klasse erheblich herabsetzt und den dadurch entstandenen Ausfall durch eine entsprechende Erhöhung der Steuern für die 2. und 3. Klasse, vielleicht auch durch die Einführung einer mäßigen Steuer für die 4. Klasse, auszugleichen suchen wird.

* **Ein offiziöses Nachwort zum Hansatag.** Das Kopfschütteln darüber, was nun eigentlich der Hansabund will, wird vorläufig noch nicht aufhören. Jetzt kommt auch die „Nordd. Allg. Ztg.", die bei allem guten Willen, dem Hansabund Freundliches zu sagen, doch folgende ernste Vorstellungen zu machen sich gezwungen sieht:

„Der Hansabund hat mit seiner Heerschau am vergangenen Montag ein Bild seiner äußeren Entwicklung im Laufe zweier Jahre gezeigt. Die Absicht, ein Pendant zu den Jahresversammlungen des Bundes der Landwirte zu schaffen, ist erreicht. Freunde und Gegner haben dem Hansatag ein gleiches Maß von

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106201-17/fragment/page=0001

Aufmerksamkeit gewidmet, wie bisher den Tagungen der Landwirte. Heute kann kein großer Erwerbsstand mehr klagen, daß es ihm an Organen fehle, seine besonderen Anliegen öffentlich zu Gehör zu bringen. Ueber die innere Kraft des Hansabundes wird allerdings erst die weitere Entwicklung Klarheit bringen.

Die Absicht, einen Masseneindruck zu erzeugen, erklärt, aber entschuldigt nicht den Gebrauch starker Worte und falscher Bilder. Vielleicht ist sich der Redner, der davon sprach, daß man nicht länger auf sich herumtrampeln lassen wolle, selbst bewußt gewesen, daß für seinen drastischen Ausdruck kein objektiver Tatbestand vorhanden ist. Wichtiger ist, was als Kern der Bestrebungen des Hansabundes hingestellt wurde. Mehrfach war von einem Kampfe des mobilen Kapitals um Gleichberechtigung, von der den Vertretern des mobilen Kapitals und des gesamten Bürgertums fehlenden politischen Macht die Rede. Das macht den Eindruck, als ob zwischen dem mobilen und immobilen Kapital, zwischen dem „Bürgertum" und allen übrigen Ständen, wobei als Bürger nur die gelten, die in Gewerbe, Industrie und Handel tätig sind, ein grundlegender politischer Unterschied gemacht werden solle. Wiederholte Wendungen, daß man der Landwirtschaft nicht feindlich gesinnt sei, scheinen eine solche Absicht auszuschließen. Man kann doch nicht im Ernste das Bürgertum mit dem mobilen Kapital identifizieren und damit vom Bürgertum alle jene bodenständigen Elemente ausschließen, die nicht nur im Ackerbau, sondern auch im Handwerk und Industrie tätig sind. Aber der Hansabund wird sich nicht wundern dürfen, wenn in dem Morgenrot einer neuen Zeit, das er heraufführen will, den Massen die feineren Distinktionen zwischen Agrariern und Hyperagrariern, zwischen Bodenständigen und Nichtständigen verschwimmen und nur die Losung übrig bleibt: Kampf von Stadt gegen Land. Die Absicht der Führer des Hansabundes wird das, wie gesagt, nicht sein, aber die Gefahr besteht.

Die Gegner des Hansabundes haben über die Unklarheit seiner Stellung gegenüber der Sozialdemokratie, namentlich im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen geklagt. Man wird nicht behaupten können, daß diese Unklarheit durch die Verhandlungen des Hansatages beseitigt worden wäre."

* **Versorgung der überzähligen Hoboisten.** Der neue Militäretat hat bekanntlich die Zahl der Musiker und Hoboisten bei den einzelnen Truppenteilen nicht unbedeutend herabgesetzt, so daß etwa 1000 Hoboisten in Wegfall kommen. Da die Entlassung der bisher etatsmäßig angestellten Hoboisten, Hornisten, Trompeter usw. unverschuldete Härten zur Folge haben würde, so hat die Militärverwaltung bestimmt, daß sie in die ersten freiwerdenden, ihrer militärischen Ausbildung und musikalischen Fähigkeit entsprechenden Stellen ihres Standortes einzureihen sind. In den Fällen, in denen sich dies nicht ermöglichen läßt, dürfen die Gebührnisse über den Etat verausgabt werden, und freie Hilfshoboistengebührnisse sollen gegebenenfalls für überzählige Hoboisten usw. verwendet werden.

* **Verfügung des Reichskanzlers betreffend Erwerb von Grundeigentum durch Kolonialbeamte.** Das amtliche „Deutsche Kolonialblatt" veröffentlicht eine Verfügung des Reichskanzlers über den Erwerb von Grundeigentum durch Kolonialbeamte, die besonders für unser Schutzgebiet Deutsch-Südwestafrika von großer Bedeutung werden kann. Seit langem wird darüber geklagt, daß den im Dienst befindlichen Beamten der Erwerb von Grundeigentum verboten ist, während es in mancher Beziehung wünschenswert erscheint, daß manche Beamtenklassen durch Grunderwerb mit dem Lande fest verbunden werden, da dadurch ihre Seßhaftigkeit erhöht und ihre Verbindung mit der Bevölkerung eine innigere wird. Durch die erwähnte Reichskanzlerverfügung werden die Gouverneure der afrikanischen und Südsee-Schutzgebiete ermächtigt, den ihnen unterstellten Kolonialbeamten die Erlaubnis zum Erwerb von Grundeigentum zu erteilen, sofern ein einzelnes, nicht über 1 Hektar großes Grundstück zum Zwecke der Errichtung eines der eigenen Benutzung dienenden Wohngebäudes erworben werden soll. Damit ist allgemein den Beamten die Anlage eines eigenen Wohngebäudes mit Garten ermöglicht. Von besonderer Bedeutung aber ist, daß die erwähnten Beschränkungen der Genehmigungsbefugnis für Beamte des Schutzgebietes Deutsch-Südwestafrika, die sich in der zweiten Dienstperiode befinden, in Fortfall kommen. Sie können also in Zukunft auch größere Grundstücke, insbesondere ganze Farmen, erwerben. — Vielleicht kommt noch einmal die Zeit, wo, wie in Deutschland die Landräte aus den kreiseingesessenen Gutsbesitzern gewählt werden können, in Südwestafrika bezirkseingesessene Farmer den Posten des Bezirksamtmanns übernehmen dürfen.

* **Ein deutsch-französischer Zwischenfall.** In Casablanca erschoß ein Deutscher einen ihn angreifenden Franzosen, der mehrfach mit dem Revolver auf ihn geschossen hatte, in Notwehr und stellte sich dem deutschen Konsulat, das ihn nach Feststellung des Tatbestandes auf freiem Fuß beließ.

Ausland.

Der internationale Seemannsausstand.

In Amsterdam sind am Sonnabend abend 15 von der königlichen niederländischen Schiffahrtgesellschaft angeworbene Seeleute aus Hamburg eingetroffen. Die Ausständigen wollten sie hindern, sich auf das Bureau der Gesellschaft zu begeben. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Schutzleuten und Ausständigen, wobei erstere von der Waffe Gebrauch machen mußten. Es gelang den Ausständigen, 4 von den 15 Angeworbenen zurückzuhalten. Doch vermochte die Gesellschaft ihren Dampfer „Vollux" zu bemannen, der in der Nacht abgegangen ist.

Aus London, 19. Juni, wird noch gemeldet: In Glasgow hat der Ausstand der Seeleute beträchtliche Störungen zur Folge gehabt. In einer gestern dort abgehaltenen Versammlung wurde ein Brief der allgemeinen Arbeitervereinigung in Paris verlesen, in dem diese ihre Sympathie und Solidarität mit den englischen Seeleuten zum Ausdruck bringt und darauf hinweist, daß Schritte unternommen seien, um die Anmusterung von französischen Arbeitswilligen zu verhindern. — In Cardiff warfen die Streikenden gestern mehrere Arbeitswillige in das Dock, die nur mit Mühe von der Polizei gerettet werden konnten.

Monarchistische Verschwörung in Portugal.

Die Lissabonner Polizei hat die Organisation einer monarchistischen Verschwörung in Südportugal entdeckt. Die von der Regierung ergriffenen Maßnahmen haben die Verschwörung vor der Hand unterdrückt. Unter den in Lissabon verhafteten Personen befindet sich Maria Chagas, Graf Armil ist entflohen. Die Verschwörer sind in der Mehrzahl ehemalige Polizeibeamte, Munizipalgardisten und Agenten katholischer und frankistischer Vereine. Sie waren von dem Pater Avelino Figueiredo und von Dr. Abel Campos angeworben worden. Letzterer ist verhaftet.

Der Aufstand in Albanien.

Nach einem in Saloniki eingegangenen Bericht haben Rebellen abermals Selce angegriffen und, unterstützt durch ein lebhaftes Feuer der Gebirgsartillerie, versucht, die Truppen zurückzuschlagen. Die Arnauten sind bis zur Brücke von Tancari zurückgedrängt worden, die schließlich von Truppen genommen wurde. Damit ist jedes Hindernis für eine Verbindung mit der in Skutari abgegangenen Brigade beseitigt. Die Arnauten hatten zwanzig Tote.

Marokko.

Das spanische Blatt „Espana Nueva" gibt die Versicherung, aus den Nachrichten von Larrasch und Elsfar gehe hervor, daß die in Elsfar stehenden spanischen Soldaten Gefahr liefen, von den Marokkanern angegriffen zu werden. Das Blatt will die Franzosen für die Lage verantwortlich machen, die es, in bitteren Ausdrücken erläutert. Zum Schluß fordert das Blatt, Frankreich und Spanien sollten Marokko aufgeben. — Ein anderes Madrider Blatt, der „Heraldo", hält es für unmöglich, daß sich die Mahalla des Hauptmanns Moreaux Elsfar nähere. Anderenfalls würde dies für Spanien den Verzicht auf die Erfüllung geheiligter Verpflichtungen bedeuten. Das Blatt gibt der Hoffnung Ausdruck, daß Frankreich die Würde Spaniens einer solchen Probe nicht werde unterziehen wollen. — Die „Correspondencia militar" schreibt: Die Franzosen haben sich in Marokko immer mißgünstig gegen die spanische Initiative gezeigt. Wir haben mit Deutschland weder Abmachungen noch Verträge, aber wir haben von den Deutschen in Afrika im allgemeinen immer nur Beweise lebhafter Sympathie und loyaler Zuneigung empfangen. Die öffentliche Meinung Spaniens weiß, daß das Marokkoproblem hinsichtlich des spanischen Einflusses ein Problem der nationalen Integrität ist.

Die spanischen Truppen haben inzwischen eine neue Stellung bei Tauriat Zag besetzt, einen strategischen Punkt, der Suk el Arba und Zebbana beherrscht.

Nach einer Meldung aus Paris wird zu der Tatsache, daß in der Aussprache zwischen Frankreich und Spanien über die marokkanische Politik beider Länder eine Unterbrechung eingetreten ist, von angeblich gut unterrichteter Seite mitgeteilt, daß Spanien sein Memorandum über die Landung der Truppen in Paris hat überreichen lassen, daß aber der französische Minister des Auswärtigen Cruppi die Erklärungen, die er in der Kammer abgegeben hat, als genügende Antwort auf dieses spanische Memorandum ansieht.

*

Frankreich. In der Kammersitzung am Dienstag gelangt der gegen den Polizeipräfekten Lépine gerichtete sozialistische Antrag zur Verhandlung, durch den das Amt des Polizeipräfekten mit der Stellung eines Verwaltungsrates einer Finanzgesellschaft als unvereinbar erklärt werden soll. Wie verlautet, würde der Polizeipräfekt, falls die Kammer diesen Antrag als dringend behandeln oder ihn an einen Ausschuß verweisen sollte, darin einen Tadel erblicken und wahrscheinlich sein Amt niederlegen, für das er nach seiner Ansicht das angeschmälerte Vertrauen der Regierung und des Parlaments bedürfe.

Die Zuckerausfuhr aus Rußland. Eine Versammlung der Sandzuckerindustriellen des russischen Reiches hat beschlossen, in der laufenden Periode das Recht der Ausfuhr nach den Konventionsländern voll auszunützen. Es wurde ein Ausschuß gewählt, um die Teilnahme aller Zuckerindustriellen an der Ausfuhr im Verhältnis ihrer Produktion zu erreichen und um die Frage zu erörtern, ob 7½ Prozent des inneren Kontingents von Zucker in der nächsten Periode von den Fabriken zurückzubehalten sind.

Ein russisch-türkischer Zwischenfall. Nach amtlichen Nachrichten aus Konstantinopel haben einige Kosaken bei Bajazid versucht, die russisch-türkische Grenze zu passieren; sie wurden aber durch türkische Gendarmeriepatrouillen daran gehindert. Die Kosaken erschossen zwei Gendarmen. Der russische Konsul und der Wali von Erzerum haben sich an den Ort der Tat begeben, um die Untersuchung einzuleiten.

Die Königskrönung in England.

London, den 17. Juni 1911.

Die Kontinuität der englischen Geschichte hat es mit sich gebracht, daß wir hier in höherem Maße als an den Höfen der festländischen Monarchien das ehrwürdige Zeremoniell und die sakralen Formen des Mittelalters bewahrt finden. Wenn auch die englische Monarchie mit starken konstitutionellen Schranken umgeben ist, so betrachtet das englische Volk doch die Krone und ihren Träger als das Fundament seines nationalen Lebens und als das stärkste Band, das das britische Reich zusammenhält. Die Feierlichkeiten, die die britische Aristokratie, die Vertreter der Kolonien und die turbangeschmückten Fürsten Indiens an der Themse versammeln, entbehren daher nicht der politischen Bedeutung und des ethischen Gehalts.

Der Besucher, der jetzt nach London kommt, sieht zunächst freilich mehr die Kehrseite der Medaille. Das Aeußerliche, das auf die Schaulust der Menge berechnet ist, fällt in erster Linie in die Augen; aber auch hier ist der Maßstab so groß, die aufgewandten Mittel so ungeheuer, daß man sich der Bewunderung nicht verschließen kann, selbst wenn sich hier und da das Gefühl gegen eine vielleicht unvermeidliche, aber doch etwas zu stark hervortretende Betätigung des Geschäftssinnes auflehnt.

Das Charakteristische des ganzen Vorgangs ist doch, daß sich die an eine ferne Vergangenheit gemahnende Feier mitten im Herzen der großen Stadt der Welt abspielt. Groß-London hat nach der letzten Volkszählung 7¼ Millionen Einwohner; außerdem ist aber auch der Zuzug aus der Provinz, aus den Kolonien, aus Amerika und dem Kontinent ganz enorm. In den Seebädern hört man überall klagen, daß Hotels und Häuser leerstehen; alles strebt nach der Hauptstadt. Seit Monaten arbeitet man an den Vorbereitungen. Die Mall, jener breite Weg, der vom Buckingham-Palast am St. James-Park entlanglauft, ist nun endlich als Prunkstraße vollendet. An ihrem Beginn, vor dem Palast, erhebt sich das kürzlich enthüllte Denkmal der Königin Victoria und durch einen monumentalen Triumphbogen findet sie nunmehr einen direkten Ausweg nach dem an historischen Erinnerungen reichen Trafalgar Square. Der Krönungszug wird die neue Straße feierlich einweihen. Der Zug geht durch die Mall über den Trafalgar Square und durch White Hall nach der Westminster Abtei. Der Rückweg führt vom Trafalgar Square durch die beiden bekannten Klubstraßen Pall Mall und St. James, biegt dann in Piccadilly ein und kehrt zum Palast zurück. Der eigentliche Krönungszug berührt somit nur einen kleinen, und zwar einen vornehmen Teil Londons und zeigt sich daher nur einem beschränkten Teil des Volkes. Aber am Tage nach der Krönung findet ein zweiter königlicher Umzug statt, der in die City und durch einen von ärmeren Volksmassen bewohnten Teil Südlondons auf der anderen Seite der Themse geht. Auf dieser ganzen Strecke sind überall Tribünen errichtet und noch sind die Arbeiten lange nicht vollendet. Ganze Wälder müssen niedergeschlagen worden sein, um das nötige Bauholz zu liefern. Die aufgewandten Mittel sind, wie gesagt, enorm; der größte Teil kommt aber den arbeitenden Klassen zugute, und seit Wochen findet ein starker Zuzug von Arbeitern nach London statt. Ueberall wird gezimmert und gehämmert; hier sind die Tribünen bereits überdacht und mit rotem Tuch ausgeschlagen, dort befindet sich der Bau noch in den Anfängen. Die Stadthäuser der englischen Aristokratie haben Schaustände für die Freunde der Familie, die Regierungsgebäude überlassen ihre Tribünenplätze den Beamten zum Selbstkostenpreise. Die Klubs, die an der Feststraße liegen, haben ihre Lese- und Rauchzimmer im Erdgeschoß in Schaugerüste verwandelt; ein bekannter politischer Klub ist so verbaut, daß seine Mitglieder nur durch Fenster auf ihre Plätze werden kommen können. Ueberall ist hier die Nachfrage größer als das Angebot. In den großen Klubs, deren Mitglieder nach Tausenden zählen, ist über die Plätze balloticrt worden, und die, leer ausgegangen sind, müssen anderwärts Unterkunft suchen. Die Läden sind ausgeräumt; Schaufenster sucht man in diesen Gegenden heute vergebens; überall erheben sich Bretterbänke hinter den Scheiben, und handfeste Pallisaden schützen sie dagegen, daß die außenstehende Menge sie nicht etwa eindrückt. Alle Balkons sind mit Stützen versehen, um Unglück zu verhüten. Die Preise für Sitze und Fensterplätze sind für deutsche Begriffe ganz ungeheuerlich. Es wird sehr darüber gestritten, ob die Vermieter und Unternehmer gut abschneiden werden oder nicht. Das Gerücht kam auf, daß ein großer Slump in den Preisen eintreten würde, und in der Hoffnung darauf halten viele mit dem Angebote bis zum letzten Augenblick zurück. Aber man hört auch von gewaltigen Umsätzen und Gewinnen, und mancher äußert sein Bedauern, daß diese der Steuerpolitik des Schatzkanzlers entgehen.

Selbst die Gotteshäuser sind nicht verschont geblieben. Die beiden kleinen schönen Kirchen, die mitten im Strand liegen, sind von Brettergerüsten umgeben, gleich als ob sie zur Versendung verpackt werden sollten. Selbst die ehrwürdige Kathedrale von St. Paul hat es nicht verschmäht, hoch oben zwischen den Säulen des zweiten Geschosses — von wo man übrigens eine herrliche Aussicht haben muß — Tribünen zu errichten. Vollständig verändert ist aber der Platz vor der Westminster Abtei. Whitehall wird in eine Via triumphalis verwandelt. Die Straße ist zu beiden Seiten von einer Reihe von Holzsäulen eingefaßt die von vergoldeten Victorien, Sphinxen und anderen allegorischen Figuren gekrönt werden. Triumphbögen, die die Namen der Kolonien tragen, überspannen die Straße. Aber das ganze Square, das vor dem Parlamentspalast und der Abtei liegt und das von den Statuen der großen englischen Staatsmänner eingerahmt ist, wird von einer einzigen mächtigen Tribüne bedeckt. Seltsam schaut die Figur des Premierministers Canning aus dem Holzgerüst heraus. Von der Westminster Abtei sieht man fast gar nichts mehr. An dem Haupteingang im Westen an dem Ende des Längsschiffs hat man einen geräumigen Anbau errichtet, in dem sich die königliche Prozession ordnen soll, bevor sie das Innere der Kirche betritt. Der Holzbau ist dem Charakter der englischen Frühgothik geschickt angepaßt, und man hat die Nachahmung soweit getrieben, daß der Sims durch eine Reihe komischer Köpfe und Figuren ganz im Sinne des mittelalterlichen Architektenhumors verziert worden ist.

Wer die Krönung oder den Krönungszug sehen will, muß früh aufstehen und Geduld haben. An den Zugängen zu der Feststraße sind überall hölzerne Tore aufgerichtet, um dem Andrang der Menge Halt zu gebieten. Die Polizei hat Vollmacht, die Torflügel zu schließen, sobald es notwendig erscheint. Einige dieser Tore werden wahrscheinlich schon um 5 Uhr morgens geschlossen sein. Der Eisenbahnverkehr von den Vororten beginnt um 3 Uhr früh. Um ½3 Uhr muß also der Vorortler frühstücken; gegen 4 Uhr ist er in der Stadt ein, spätestens um 6 Uhr muß er seinen Platz eingenommen haben. Die Prozession aber beginnt erst um ½11 Uhr, erreicht die Abtei eine Viertelstunde später und verläßt sie wieder um ¼3 Uhr. Aber die Londoner sind an solche Strapazen gewöhnt; bei bedeutenden Theatervorstellungen stehen sie viele Stunden lang Queue; als bei dem letzten Besuch Kaiser Wilhelms die Galavorstellung im Drury Lane Theater stattfand, waren die Frühesten 30 Stunden vor Beginn auf dem Platz.

Für die deutsche Kolonie ist gut gesorgt. Die deutsche Botschaft stößt mit der Rückseite an die Mall und das niedrige Dach des Vorgebäudes bildet dort eine Terrasse. Der deutsche Botschafter Graf Wolf-Metternich hat in liebenswürdigster Weise eine große Zahl von Einladungen ergehen lassen. Auch hier heißt es, früh aufstehen; um 8 Uhr morgens muß man an Ort und Stelle sein.

Nach und nach wird auch das Truppenkontingent, das auf der Feststraße Spalier bilden und bei dem königlichen Umzug am zweiten Tage teilnehmen soll, zusammengezogen, und London, wo man sonst so wenig Uniformen sieht, bietet heute ein militärisches Bild. Der Hyde Park und namentlich Kensington Gardens sind in Lager eingeteilt, und unter den schönen alten Bäumen erheben sich lange Reihen von spitzen Zelten. Ueberall herrscht ein munteres Lagertreiben; in langen Reihen stehen die Pferde an Seilen und der vorläufig noch in das schlichte Khaki gekleidete Tommy Atkins putzt die roten Uniformen für den Festtag. Das Schauspiel lockt natürlich die Londoner in großen Mengen an, und namentlich Jung-England, das unter der Hut seiner weiblichen Aufsicht Kensington Gardens als seine besonderen Spiel- und Jagdgründe betrachtet, wird hiervon in hohem Maße angezogen. Das indische Kontingent lagert in dem prächtigen Park von Hampton Court. In kleineren Trupps werden die turbangeschmückten Krieger durch die Straßen von London geführt, und die hohen Gestalten des Sikhs, deren graue Bärte von langen Dienstjahren zeugen, erregen allgemeines Aufsehen. Das Straßenbild wird im übrigen mit jedem Tage bunter, und der Wagenverkehr nimmt unheimliche Dimensionen an. Da die Vorbereitungsarbeiten in der letzten Zeit von einem für englische Verhältnisse ganz außergewöhnlich guten Wetter begünstigt waren, so herrscht im allgemeinen eine erfreuliche Festeszuversicht, und die Arbeit schreitet munter fort. Ob sich aus dem vielgestaltigen Durcheinander, das jetzt noch überall herrscht, ein einheitliches Gesamtbild bilden wird, ist vorläufig schwer zu sagen. Jedenfalls sind keine Mühen noch Kosten gescheut, und einzelne hervorragende Künstler, wie Frank Grangwyn, das stärkste dekorative Talent unter den Malern des heutigen England, haben mit Hand angelegt. Besonders großartig verspricht die Illumination zu werden, und schon jetzt leuchten in den Abendstunden zahllose elektrische Flammen, und die Initialen des Königs und der Königin erstrahlen in ungezählter Wiederholung. Besondere Anstrengungen hat in dieser Hinsicht die City gemacht, und das Geschäftszentrum, das eigentliche Herz des britischen Weltreiches, wird in den Krönungstagen in ein Meer von Licht getaucht sein.

Deutscher Rundflug 1911.

Nach der Preisverteilung für die Strecke Magdeburg—Schwerin entfallen:

Auf Wienziers 2797,50 Mk., auf König 2357,50 Mk., auf Büchner 2102 Mk., auf Lindpaininer 1755 Mk. und auf Dr. Wittenstein 988 Mk. — Für die Strecke Schwerin—Hamburg erhalten als Streckenpreise Büchner 6720 Mk., Lindpaininer 2023 Mk., König 1932 Mk. und Wienziers 1325 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106201-17/fragment/page=0002

Im Anschluß an den Streckenflug Hamburg—Kiel des deutschen Rundfluges begann am Sonnabend unter dem Protektorate des Prinzen Heinrich von Preußen das mit reichlichen Geld- und Ehrenpreisen ausgestattete Nationale Wettfliegen Kiel 1911.

Um 6 Uhr 14 Minuten abends startete Schall auf einem Grade-Eindecker und erreichte alsbald eine Höhe von 980 Metern. Die Landung erfolgte sicher nach 37 Minuten Fahrt. Ferner führten Thelen mit einem Passagier und Dr. Wittenstein ohne Passagier wohlgelungene Flüge aus. Auf dem von zahlreichen Schaulustigen besetzten Flugplatz waren auch Prinz und Prinzessin Heinrich mit dem Prinzen Waldemar von Preußen anwesend. — Der zweite Tag der Kieler Flugwoche (Sonntag) war ebenfalls vom schönsten Wetter begünstigt. Thelen, der um 5 Uhr nachmittags aufstieg, sicherte sich den Frühpreis. Start auf Start folgte. Zeitweilig schwebten sechs Flieger zu gleicher Zeit über dem Flugplatz. Bei einem zweiten Fluge Thelens mußte dieser über dem Steenbecker Meer bei Kiel wegen eines kleinen Defektes niedergehen, wobei das Flugzeug stark beschädigt wurde. Thelen selbst blieb unverletzt. Um 8 Uhr 32 Minuten abends traf von Sonderburg über die Ostsee kommend Marineingenieur Leew mit Kapitänleutnant Busch als Fahrgast auf einem Eindecker in Kiel ein, von einer zahlreichen Menschenmenge stürmisch begrüßt. Leew hatte zu der Fahrt nur eine Stunde gebraucht. Auch gestern wohnte die Prinzessin Heinrich den Flugveranstaltungen bei.

Von dem Flieger Laitsch wird weiter aus Hamburg bekannt, daß er am Sonnabend früh der Orientierung halber bei Offenseth, 10 Kilometer nordöstlich von Elmshorn, niederging und beim Wiederaufstieg durch eine Böe mit seinem Apparat in einen Graben gedrückt wurde. Er hat sich dabei den rechten Fuß verletzt und dürfte für etwa acht Tage außer Gefecht gesetzt sein, während sein Mitfahrer unverletzt blieb. — Später einlaufende Telegramme besagen:

Hamburg, 17. Juni. Der Flieger König ist mit Leutnant Koch als Passagier 7 Uhr 22 Minuten gestartet, aber nach zwei Proberunden zurückgekehrt, da sein Motor nicht funktionieren wollte.

Magdeburg, 17. Juni. Der Zustand des verunglückten Aviatikers Karl Müller hat sich erheblich gebessert. Er erkennt seine Umgebung und nimmt wieder Nahrung zu sich.

Die Luftschiffahrt.

Der europäische Rundflug.

Tödlich verlaufene Abstürze.

Eine ungeheure Menschenmenge wohnte am Sonntag in Vincennes dem Abflug für die erste Strecke Paris—Lüttich des europäischen Rundflugs bei. Es stiegen nach und nach 41 Flieger auf. Der Ordnungsdienst versagte gegenüber der großen Menschenmenge, die sich über das ganze Flugfeld ergoß.

Als Erster kam Vidart in Lüttich um 9 Uhr 33 Min. an, als Zweiter landete Vedrines, als Dritter Beaumoit, als Vierter Weymann und als Fünfter Duval. Sodann trafen Barra und Garros ein. Morin ist bei Chevron gestürzt, er blieb unverletzt; sein Apparat wurde beschädigt. Der Flieger Renaux mußte wegen Motordefekts bei Femalle unweit Lüttich landen.

Issy-les-Moulineaux, 18. Juni. Der Flieger Leutnant Princeteau ist tödlich abgestürzt. Sein Leichnam wurde, mit Brandwunden bedeckt, unter dem in Brand geratenen Aeroplan hervorgezogen.

Der Absturz Princeteaus war schrecklich. Princeteau machte knieend übermenschliche Anstrengungen, sich aus den Trümmern des brennenden Apparates zu befreien. Doch seine Kräfte versagten und er sank ohnmächtig in die Flammen, die eine Annäherung der Retter unmöglich machten. Princeteau war 36 Jahre alt und stand beim 7. Chasseur-Regiment. Sein Bruder war Augenzeuge des Unfalles.

Vincennes, 18. Juni. Der Flieger Lémartin stieß mit seinem Flugzeug gegen einen Baum und stürzte ab. Bald darauf erlag er seinen Verletzungen.

Schließlich wird noch aus Soissons gemeldet, daß der Flieger Dalger, der ebenfalls zu dem Europäischen Rundflug gestartet war, bei Villers Cotterêts abstürzte. Er trug schwere Verletzungen am Kopf davon.

Paris, 19. Juni. Anläßlich der bei dem Europäischen Rundfluge vorgekommenen tödlichen Unfälle und Ausschreitungen erheben mehrere Blätter scharfen Einspruch gegen die Wettfliegen. Es sei unverzeihlich, daß man gestern eine Million Zuschauer nach dem Rennplatze von Vincennes gelockt habe, ohne dafür zu sorgen, daß diese Menschenmenge in Schranken gehalten werde. Nur einem Wunder sei es zu danken, daß kein Flugzeug in die Menge stürzte und so unermeßliches Unglück verhütet wurde. Was die Flieger anlange, so könne man diese wagehalsigen Leute nicht hindern, ihr Leben aufs Spiel zu setzen; aber es sollte nicht gestattet sein, daß sie durch derartige, gewissermaßen offizielle Veranstaltungen in den Tod förmlich hineingehetzt würden. Es verlautet, daß der Deputierte Milleovoye beabsichtigt, an den Kriegsminister eine Interpellation über den Tod des auf dem Flugplatze Issy-les-Moulineaux verbrannten Leutnants Princeteau zu richten. Der Inspekteur des Militärflugwesens erklärte einem Berichterstatter, daß er infolge der in der letzten Zeit vorgekommenen Unfälle wahrscheinlich neue Bestimmungen für die Militärflieger ausarbeiten werde. Insbesondere beabsichtige er, den im aktiven Dienst befindlichen Militärfliegern nicht mehr zu gestatten, in irgendwelcher Weise an großen Sportveranstaltungen teilzunehmen.

Wien—Budapest.

Oberleutnant Bier trat bei schönem Wetter am Sonnabend früh 5¾ Uhr von der Simmeringer Heide bei Wien aus den Flug nach Budapest an. Auf dem Rakoser Flugfelde bei Budapest, wo in den Abendstunden des Sonntags ein zahlreiches Publikum die Ankunft Biers erwartete, unternahmen mehrere Flieger Flugversuche. Dabei geriet ein Flugzeug beim Abstieg in die Menge, die erschreckt auseinanderstob. Ein Mädchen rannte in panischer Verwirrung gerade in den Apparat und wurde von einem Propeller erfaßt, der ihm den Kopf buchstäblich vom Leibe riß.

Flug über die Ostsee.

Die letzte Fahrt des Ballons „Danzig" gestaltete sich zu einem interessanten Flug über die Ostsee. Punkt 12 Uhr stieg der Ballon auf und wandte sich in nordöstlicher Richtung über Heubude der Danziger Bucht zu. Um 1 Uhr 10 Min. erreichte er, etwa 10 Kilometer von der Küste, seine größte Höhe von 2070 m. Dann ging er tiefer und kam 1 Uhr 39 Min. an das Schleppseil, worauf die Fahrt in etwa 60 Meter Höhe über dem Meeresspiegel in der Richtung nach der Küste westlich von Pillau zu ging.

Schwerer Sturz.

Der Aviatiker Level stürzte auf dem Flugplatze von Chartres bei einem Passagierfluge, als sich der Apparat in einer Höhe von 100 Metern befand, ab. Level hat bei dem Absturze so schwere Verletzungen erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Passagier ist nur gering verletzt.

Freigabe der Ballonaufstiege in Köln.

Vom Kölner Gouvernement ist dem Kölner Klub für Luftschiffahrt vor einigen Tagen die Erlaubnis erteilt worden, Aufstiege im Freiballon und mit Flugmaschine im Festungsbereich vornehmen zu dürfen. Die Erlaubnis ist an die Bedingung geknüpft, daß photographische Apparate überhaupt nicht mitgeführt werden dürfen. Der Klub wird die Befolgung dieser Vorschrift überwachen, indem er zu jedem Aufstieg ein Vorstandsmitglied entsendet.

Vermischtes.

Drohender Ausstand der Berliner Straßenbahner. Ein neuer Ausstand der Straßenbahner scheint unmittelbar bevorzustehen. Die Angestellten der „Großen" haben, wie wir hören, eine Erhöhung ihrer Bezüge gefordert, aber ihre Forderungen sind nicht bewilligt worden. Es wollen nun am nächsten Dienstag oder Mittwoch nicht nur die meisten Schaffner und Fahrer der „Großen", sondern auch die Angestellten der Berliner Allgemeinen Omnibus-Gesellschaft den Ausstand erklären. Gleichzeitig hört man von großer Unzufriedenheit des Personals der Hoch- und Untergrundbahn, und der Gedanke liegt nahe, daß diese Angestellten den Ausstand der Straßenbahner für eine günstige Gelegenheit halten, ihre Forderungen durch allgemeine Lahmlegung des Verkehrs durchzudrücken. Wir wollen hoffen, daß es den drei Verkehrsgesellschaften rechtzeitig gelingt, einen Stillstand der Berliner Verkehrsmittel von dem geplanten Umfange zu verhindern.

Tödlicher Absturz in der Sächsischen Schweiz. Im Wehlgrund in der Sächsischen Schweiz stürzte am Sonnabend abend der Sohn des Ministerialdirektors Geheimrat Dr. Rumpelt, Hermann Rumpelt, ab. Er wurde schwerverletzt in das Amselschlößchen nach Rathen gebracht, wo er bald darauf verstarb.

Schadenfeuer. In Lodz steht das Güterlager der Lodzer Bahn in Flammen.

Im Streit erstochen. Einen traurigen Ausgang nahm eine Streitszene, die sich Sonntag abend in der Skalitzer Straße zu Berlin abgespielt hatte. Der daselbst wohnhafte Kohlenhändler Karl Hoffmann wurde durch den Portier des Hauses, den 46 Jahre alten Arbeiter Anton Bähr, durch Messerstiche so schwer verletzt, daß er verblutete, bevor ärztliche Hilfe zur Stelle war.

Die Geliebte ermordet. Sonnabend früh stellte sich, wie aus Bochum gedrahtet wird, bei der dortigen Polizei der Bergmann Heinrich Montag unter der Bezichtigung, er habe in der verflossenen Nacht seine bei ihm wohnende Geliebte Walter ermordet. Er wurde festgenommen. Als man darauf in seine Wohnung eindrang, fand man die Walter mit durchschnittener Kehle im Bette tot vor. Neben der Leiche lag ihr sechs Monate altes Kind. Der Grund soll Eifersucht gewesen sein.

Unwetterverheerungen in der Aube. Ein heftiger Gewittersturm, verbunden mit Hagelschlag, ist über Bar-sur-Aube und Umgebung niedergegangen. Es fielen Hagelkörner bis zum Gewicht von 100 Gramm. Zahlreiche Telegraphenstangen wurden durch die Gewalt des Sturmes umgebrochen. In der Umgebung von Baroville schlug der Blitz in eine Abteilung reitender Jäger, wobei mehrere Soldaten verletzt wurden.

Friedensaussichten im Berliner Maschinenmeisterstreik. Am Sonntag vormittag tagte eine von ungefähr 2000 Personen besuchte Versammlung der Personale Mosse, Scherl und Ullstein in der Hasenheide. Nach stürmischer Debatte wurde beschlossen, daß sich Montag vormittag eine Kommission der streikenden Rotationsmaschinenmeister zu der Firma Scherl zwecks Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Arbeit begibt.

Die Findigkeit der Post. Zu einem Jenaer Professor kam am Dienstag ein Mann und verkaufte ihm 1 Pfund Erdbeeren. Der Professor unterhielt sich mit ihm und erfuhr, daß er verheiratet und zwei erwachsene Söhne habe und in Hirschberg bei Dornburg wohne. Er versprach, am Donnerstag wiederkommen zu wollen, um neue Erdbeeren zu bringen. Da dies nicht geschah, wollte ihn der Professor schriftlich ersuchen, wieder bei ihm vorzusprechen und schrieb deshalb eine Karte mit der Adresse: „Herr ?, der eine Frau und zwei erwachsene Söhne hat und am Donnerstag wieder Erdbeeren bringen wollte, in Hirschberg bei Dornburg." Die Postkarte kam rechtzeitig in die richtigen Hände und der Professor zu seinen Erdbeeren.

Zum Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank. Die Beschwerde des Dortmunder Justizrats Huchzermeier wegen seiner Verhaftung ist von der dortigen Strafkammer verworfen worden. Huchzermeier hatte Beschwerde beim Oberlandesgericht eingereicht. Der Antrag des Prokuristen Schmidt von der Niederdeutschen Bank auf Haftentlassung ohne Kaution ist vorläufig dahin entschieden worden, daß darüber erst nach dem Termin der Fälligkeit der Zusatzkaution von 20 000 Mark am 23. Juni beschlossen wird. Da der Termin zur Beantwortung der Anklageschrift dem Prokuristen Schmidt gegenüber bis zum 1. Juli verlängert werden mußte, kann die beabsichtigte Verhandlung in Depotsachen gegen Schmidt, Ohm und Benner nicht mehr, wie beabsichtigt, vor den Gerichtsferien stattfinden. Die Absicht, vorläufig weitere Verhaftungen in Sachen des Zusammenbruchs der Niederdeutschen Bank nicht vorzunehmen, besteht übrigens bei der Staatsanwaltschaft und dem Untersuchungsrichter.

Zwei Personen wegen eines Hutes ertrunken. Zwei Burschen von 17 und 18 Jahren, die auf der Warthe Kahn fuhren, fielen, einer Meldung aus Landsberg a. W. zufolge, ins Wasser, als sie sich bemühten, den fortgeflogenen Hut des einen wieder aufzufischen. Da beide des Schwimmens unkundig waren, ertranken sie.

Schwarze Pocken. Aus Köln wird gemeldet: In einem hiesigen Hause in der Witzmannstraße erkrankte ein Lehrling an schwarzen Pocken. Es wurden alsbald umfangreiche Vorsichtsmaßregeln getroffen und der Kranke in einer Isolierbaracke untergebracht.

Verhaftung eines Mädchenhändlers. Auf dem Hauptbahnhof zu Köln hat die Bahnhofspolizei einen „Kaufmann" festgenommen, in dessen Begleitung sich zwei Mädchen von 17 und 19 Jahren befanden. Es besteht der Verdacht, daß er die Mädchen in Freudenhäuser verschleppen wollte.

Verschüttet. Aus Waldenburg in Schlesien wird berichtet: Auf der Grube „Cäsar" wurden sechs Bergleute durch plötzlich hereinbrechende Gesteinsmasser verschüttet. Drei wurden geborgen, von denen aber einer bald nach der Auffindung gestorben ist. Die drei anderen sind noch nicht geborgen worden.

Russische Zustände. Auf der Eisenbahn in der Nähe von Berdiansk raubten maskierte Räuber dem Agenten der Berdiansker Filiale der Petersburger internationalen Bank 300 000 Rubel. Die Räuber entflohen.

Straffreiheit für die Räuber Richters. Wie man aus Konstantinopel mitteilt, beabsichtigt die türkische Regierung, den Räubern des Ingenieurs Richter durch Hirten mitteilen zu lassen, daß sie völlig straffrei ausgehen würden, wenn sie den deutschen Forschungsreisenden lebend ausliefern. Sollte er ihnen entkommen sein, so will die türkische Regierung eine Belohnung für denjenigen, der Richter auffindet, aussetzen. Sie hofft dadurch ehestens Richter zu befreien, da durch die Hirten in Erfahrung gebracht wurde, daß sich der Räuber bereits eine große Beunruhigung bemächtigt hat, die erst jetzt anfangen, die Tragweite ihrer Tat einzusehen. Die türkische Regierung hält es nicht für ausgeschlossen, daß sich die Räuber Richters allerdings lebend entledigt hätten, um ungehinderter auf den gefahrvollen, zerklüfteten Wegen flüchten zu können. Da mit dieser Möglichkeit gerechnet wird, sind bereits mehrere Trupps Hirten unterwegs, um nach Spuren Richters zu suchen.

Explosion von Feuerwerkskörpern. Der 29jährige, verheiratete Fuhrmann Racke aus Mainz lud am Sonnabend, wie von dort gemeldet wird, im Güterbahnhof für eine Speditionsfirma eine Kiste mit Feuerwerkskörpern auf seinen Wagen. Kaum hatte er das getan, als die Kiste explodierte und den Fuhrmann in schrecklicher Weise verletzte. Der Verwundete starb bald darauf.

Geldnot der Amundsenschen Expedition. Die Südpolarexpedition Roal Amundsens wird, wie aus Christiania gemeldet wird, dadurch sehr erschwert, daß sie unter Geldmangel sehr zu leiden hat. Als Amundsen in Buenos Aires eintraf, hatte er noch bare 90 Kronen zur Verfügung. Es haben sich jetzt einige Bankiers bereit erklärt, Amundsen größere Geldmittel für seine Expedition zur Verfügung zu stellen.

inf. **Moltke als Kindermädchen.** Der Gedenktag der Heimkehr der siegreichen Truppen aus Frankreich bringt, wie uns geschrieben wird, eine Anekdote in Erinnerung, die damals durch die ganze Presse ging und von der Popularität Zeugnis ablegte, die Moltke nach dem Kriege genoß. Moltke befand sich einige Zeit nach Beendigung des Krieges auf der Durchreise nach Bad Gastein mit Bismarck in dem Städtchen Rosenheim, wo er im Hotel „Kaiser-Bad" abstieg. Alles Volk strömte zur festgesetzten Zeit hier zusammen, um die beiden gewaltigen Männer zu sehen. Unter ihnen befand sich auch das Kindermädchen eines höheren Beamten, dessen kleines Bübchen der Obhut des Kindermädchens übergeben worden war. Die junge Maid getraute sich nicht, mit dem Kinde auf dem Arme in das Gedränge zu gehen und sah sich nach einer Hilfe um. Da entdeckte sie in der Nähe des von der Polizei abgesperrten Hotels einen älteren Mann in einfacher Uniform, der sich in den Gartenanlagen erging, ohne sich um den Volksauflauf zu kümmern. Sie hielt ihn für einen älteren Eisenbahnbeamten oder Postangestellten, trat beherzt auf ihn zu und bat ihn, gegen ein schönes Trinkgeld auf „dös Buaberl sei acht zu gebe", weil sie sich mal den Moltke ansehen wolle. Dabei drückte sie ihm 20 Pfennige in die Hand und verschwand. Der alte „Eisenbahner" sah sich nun gezwungen, mit dem kleinen Schreihals auf einer Bank in den Anlagen Platz zu nehmen, um hier die Rückkehr des Mädchens abzuwarten. Seine Geduld wurde auch nicht auf eine lange Probe gestellt, denn sie kam bald wieder zurück und erklärte, daß alles gelogen war und daß Moltke garnicht angekommen sei. Es sei überhaupt niemand im Hotel ausgestiegen. Aber der alte „Eisenbahner" wußte es besser und erklärte ihr, daß Moltke ganz bestimmt hier sei, und wenn sie morgen früh 8 Uhr in das Hotel kommen und nach Moltke fragen werde, dann werde sie ihn bestimmt zu sehen bekommen. Die Bayerin wollte ihm zuerst nicht glauben und drohte mit ihrer Rache, wenn auch er sie belogen hätte. Trotzdem entschloß sie sich, den Versuch zu wagen und ging um 8 Uhr ins „Kaiser-Bad". Hier schien man schon auf sie zu warten, denn ein Adjutant begrüßte sie und führte sie in ein Zimmer, wo sie den Feldmarschall sehen sollte. Kaum war sie hier eingetreten, als Moltke ins Zimmer kam. Mit den Worten: „Jesses, Maria und Joseph, der Eisenbahner!" wollte sie aus dem Zimmer stürzen. Aber der alte „Eisenbahner" hielt sie freundlich zurück und dankte ihr für die 20 Pfennige, die sie ihm gestern bald bei seiner Ankunft in der Stadt zu verdienen gegeben hatte. Er wollte sich ihr aber erkenntlich erweisen, da er wohl niemals mehr in die Lage kommen würde, sich als Kindermädchen 20 Pfennige zu verdienen. Dabei gab er ihr einen neuen schönen Siegestaler und einen zweiten für ihren kleinen Schützling, der sehr artig gewesen sei und deshalb belohnt werden müsse. Mit diesen Worten verabschiedete sich der Feldmarschall von dieser eigenartigsten Bekanntschaft, die er je in seinem Leben gemacht hatte, um seine Reise nach Gastein weiter fortzusetzen. Moltke soll später noch des öfteren von diesem scherzhaften Erlebnis, das er seinem schlichten Auftreten verdankte, erzählt haben und dazu bemerkt haben, daß er im wildesten Kampfe von keiner Maßnahme seiner Feinde so überrascht war, wie von der bayerischen Maid, die ihm, ohne ihn zu fragen, ein schreiendes Baby in die Arme legte.

Gerichtssaal.

1. **Vorzeitiges Greisentum.** Halle a. S., 17. Juni. (Strafkammer). Der sehr oft vorbestrafte 58jährige Reisende Friedrich Kleyla vertrieb eine Zeit lang für eine hiesige Buchhandlung Bücher und Zeitschriften. Anfangs war er sehr fleißig und gewissenhaft, verfiel dann aber wieder seiner alten Neigung zu Unredlichkeiten. Einem Architekten und vier Studenten schwindelte er auf Buchbestellungen zusammen 17,50 Mk. ab, zu deren Empfang er nicht berechtigt war. Er will geistig unzurechnungsfähig sein, ist aber nach den Gutachten zweier Aerzte nur nervös und zerfahren, „einem vorzeitigen Greisentum verfallen". Unter Einrechnung einer früheren Gefängnisstrafe von 1¼ Jahren wurde er zu insgesamt 1½ Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Wodurch mag nur Fräulein . . . die sie früher so sehr entstellenden Unreinheiten: Mitesser, Pusteln rc., losgeworden und zu diesem rosigen Antlitz gekommen sein? Die Antwort liegt im Gebrauche der für die Hautpflege so wichtigen Myrrholinseife.

Morgen-Röcke Reiche Auswahl in allen Preislagen. **Bruno Freytag** Halle a. S., Leipzigerstrasse 100. [1188

Matinees. — Unterröcke. — Beinkleider.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106201-17/fragment/page=0003

Weltausstellung Brüssel 1910: GRAND PRIX | Zentenarausstellung Buenos Aires 1910: GRAND PRIX

MERCEDES

Stadt-Wagen Touren-Wagen Sport-Wagen

Fabrikat der

Daimler-Motoren-Gesellschaft Stuttgart-Untertürkheim

Verkaufsstelle für die Provinz Sachsen: **Magdeburg,** Schrotdorferstrasse 1 A. [1167

Herstellung von Luxus- sowie Gebrauchs-Karosserien jeder Art :: Neuester Katalog steht Interessenten auf Wunsch zur Verfügung

---

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha.

Subskriptions-Einladung
auf
Mark 10000000 4% Hypotheken-Pfandbriefe
Abteilung XIX,
frühestens rückzahlbar am 1. Mai 1921.

Kraft landesherrlichen Privilegiums vom 24. Juni 1867 emittiert die **Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha mit Zweigniederlassung in Berlin** M. 20 000 000 4%ige Hypotheken-Pfandbriefe (Abteilung XIX), welche auf Grund des vorschriftsmässig veröffentlichten Prospektes an der Berliner Börse zum Handel und zur Notiz zugelassen sind und deren Zulassung an den Börsen von Frankfurt, Hamburg, Leipzig und München demnächst beantragt werden wird.

Die erste Notiz erfolgt in Berlin voraussichtlich am Dienstag, den 27. Juni cr.

Die Hypotheken-Pfandbriefe der Deutschen Grundcredit-Bank werden von der Reichsbank und ihren Zweiganstalten in Klasse I mit ⅞ des Kurswertes beliehen und sind durch das Sachsen-Coburg-Gothaische Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch in den genannten Herzogtümern zur Anlegung von

Mündelgeld

für geeignet erklärt worden.

Ferner sind sie durch besondere Anordnung des Herzoglich Sächsischen Staatsministeriums zur Kapitalanlage für „Staats-, Kommunal-, Pfarr-, Kirchen- und andere Korporations-Vermögen, insbesondere auch für die Staatsdiener-, Witwen- und Waisen-Pensions-Anstalt, sowie für unter Verwaltung des Stadtrats zu Gotha stehende Stiftungsvermögen und die Sparkasse für das Herzogtum Gotha" zugelassen.

Die Subskription findet statt am

Donnerstag, den 22. Juni 1911,

zum Kurse von

100,10 Prozent

während der üblichen Geschäftsstunden — früherer Schluss vorbehalten.

Bei der Subskription ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kaution von 5 pCt. des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachten wird.

Die Zuteilung bleibt dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen, doch sollen die Zeichnungen zur festen Kapitalanlage zunächst berücksichtigt werden. Stückzinsen werden — bis zum Tage der Abnahme — vom 1. Mai d. Js. berechnet. Den Schlussscheinstempel tragen die Zeichner. Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat bis zum 15. Juli cr. zu erfolgen. Die Abteilung XIX ist ausgefertigt in Abschnitten zu M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 und versehen mit Mai-November Zinsscheinen, nächstfällig am 1. November 1911. Die Ausgabe der neuen Couponsbogen erfolgt kostenlos und talonsteuerfrei.

Hypothekenpfandbriefe waren im Umlauf per 31. März 1911 M. 314 755 900.—.

Das Aktienkapital der Deutschen Grundcredit-Bank beträgt M. 18 000 000.

Es wurden auf ein Aktienkapital von M. 15 000 000 für 1906—1909 je 8 pCt. Dividende und für 1910 auf das erhöhte Aktienkapital von M. 18 000 000 9 pCt. verteilt.

Zeichnungsstellen:
Die Niederlassungen der Deutschen Grundcredit-Bank in Gotha und in Berlin W. 9, Vossstrasse 11,
ausserdem in

Erfurt: **Mitteldeutsche Privat-Bank, Akt.-Ges., Filiale Erfurt. Privatbank zu Gotha, Filiale Erfurt. Adolph Stürcke.**

Halle: **Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, und dessen Filialen in Gera, Naumburg, Weissenfels. H. F. Lehmann. Reinhold Steckner.**

Magdeburg: **Dingel & Co. Magdeburger Bank-Verein F. A. Neubauer.**

Nordhausen: **Magdeburger Bank-Verein, Filiale Nordhausen.**

Gotha. / Berlin, im Juni 1911.

Deutsche Grundcredit-Bank.
Landschütz. **Dr. Immerwahr.** [3291

Sättel, kompl. Reitzeuge, Offiziersausrüstungen, Decken, Peitschen, Gebisse, Kandaren, Sporen, **Gamaschen,** Ruoksäcke,
Kutschgeschirre u. Geschirrteile, Fliegennetze
zu **äusserst billigen Preisen** empfiehlt
Paul Göldner,
Alb. Herrmann Nachf.,
Sattlerwarenfabrik,
Halle a. S., Leipzigerstr. 79.
Neue illustr. Preisliste franko.
Zahlreiche Anerkennungen.
Fernspr. 2178. — Gegr. 1822.

Jeder Naturfreund liebt den schönen
H·A·R·Z
Seine Berge und Wälder bringen dem erholungsbed. o. wanderfreudig Städter köstl. Genüsse.
Günst. Standquart.: Luftkurort Wernigerode. Sammlung o. illustr. Schriften m. Karten frei vom Verkehrsamt u. and. Reisebüros

---

Kurhotels: Hohnstein, St. Renne. Prosp. d. d. Verkehrsamt od. dir. v. Bes Carl Bücking. Pens. Villa Auguste Victoria. Salzbergtal, unmittelb. a. Wald. I. Ref. Prospekte. Tel. 701. Sanat. Erholungsh., Villa Daheim. Prosp. Pension Villa Ilsenhein, direkt am Wald. Pension Louisenhöh, direkt am Walde. Pension Neurath, Bismarckstr. 24. Villa Silvana, Pension, Park, Wald. Sanatorium Salzbergtal für Nerven- und innerliche Kranke.

Thale, Harz, Haushaltungs- und wissensch. Pensionat von Frau Professor Lohmann. Häusl., wissensch., gesell. u. allseit. Ausbildung. Gesundes Leben. Ausführl. Prosp.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein
(E. V.) Halle a. S.
Geschäftsstelle: Barfüßerstraße 15.

Hierdurch machen wir im Anschluß an unsere bisherigen Mitteilungen darauf aufmerksam, daß zu dem am

nächsten Sonnabend früh 7^{20}

hier abgehenden

Sonderzug nach Dresden

sowie zu dem am darauffolgenden

Sonntag abends gegen $1/_2 10$ Uhr

von **Dresden** nach hier laufenden Sonderzuge noch **bis zum 22. d. Mts. Fahrkarten** bei uns zu haben sind.

Beide Züge werden bestimmt gefahren, wenn die erforderliche Anzahl von je 250 Personen zusammen kommt.

Der Fahrpreis beträgt — wie bereits bemerkt — für die II. Wagenklasse 4,20 Mk., für die III. Wagenklasse 2,90 Mk. auf die einzelne Reise. [1206

Dienstag, 20. Juni, abends 8 Uhr im Ev. Vereinshaus, Kleine Klausstraße 16:

öffentliche Versammlung,

veranstaltet vom

„Verband früherer und gegenwärtiger Auslandspfarrer".

1. Begrüßungswort. 2. Ansprachen: „Die deutsche ev. Kirche in Südtalien" (P. **Hartwich**-Möglitz) — „Bilder aus der Arbeit der deutschen ev. Seemannsmission" (P. **Münchmeyer**-Stettin) — „Ein Sonntag eines deutschen ev. Pfarrers in Südbrasilien" (P. **Rudolph**-Querfurt). 3. Schlußwort.

Alle Freunde der deutschen ev. Kirche im Auslande sind dazu herzlichst eingeladen. [3245

---

nach den

Nordseebädern

Fahrpläne kostenlos durch die Reederei, deren Agenten, die Eisenbahnstationen und Reisebureaus :: Direkte Fahrten Hamburg—Borkum an 2., 9. Juli, 6. Aug. u. 3. Septbr. — Sonderzüge nach Hamburg—Nordseebädern ab Halle: 8., 14., 15. Juli u. 15. Aug. 2.15. N. — Sonderzug-Karten auf allen wichtigen Stationen. — Vertreter in Halle: Otto Hendels Buchh., am Markt 24, G. Schultze, Bernburgerstr. 22.

Habe mich hier **Grosse Ulrichstrasse 38** (Geschäftshaus der Herren Tausch & Grosse) als

prakt. Zahnarzt

niedergelassen. [1126

Hans Ewald.

Stahlbad Lauchstedt.
Trinkkuren, Stahlbäder, Kohlensäurestahlbäder.
Saison: Mai—September.
Auskunft erteilt die Badedirektion. [2804

Vitznau-Vierwaldstättersee.
Hôtel Rigi Bestempfohlenes, von deutschen Herrschaften bevorzugtes Hotel. Tagespreis von Mk. 5.— an. Prospekt frei. **L. Kluser,** Besitzer.

Triberg,
Mittelpunkt der bad. Schwarzwaldbahn.
Schwarzwald-Hotel u. Hotel Kurhaus „Waldlust".
Hotele mit modernstem Komfort in unerreicht herrl. Lage. Garage. **Pension.** Früh- u. Spätjahr ermässigte Preise. **Wintersport,** Illustr. Prospekte. **K. Bieringer,** Eigentümer. Prosp. auch in der Exped. der Hallescher Zeitung erhältlich.

Bad Sachsa, Südharz, **Berghotel und Pension Warteberg.** Bevorzugte Waldlage, 450 m üb. M.-Sp. Mässige Preise. Fernspr. Nr. 6. **Aug. Henning.** Prospekt frei.

Sanatorium Dr. Preiss (San.-Rat) seit 24 Jahren für nervöse Leiden in **Bad Elgersburg** im Thür. Walde.

Althee-Bonbon.
bestes Bonbon gegen Husten und Heiserkeit, nach alt. Rezept (keine Essenzen) empfiehlt **Martin Müller, Geiststraße 51.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106201-17/fragment/page=0004

Gedenktage

20. Juni.

1800. Der Epigrammatiker Abraham Gotthelf Kaestner gestorben.
1804. Der englische Anatom Richard Owen geboren.
1829. Der Geschichtsmaler Wilhelm Lindenschmidt geboren.
1849. Der Lustspieldichter Franz von Schönthan geboren.
1866. Italien erklärt Oesterreich den Krieg.
1875. Der Erfinder des Taucherschiffs, W. Bauer, gestorben.
1877. Der Literarhistoriker Philipp Wackernagel gestorben.

Tagesspruch: Pflanzt einem Kinde die Gewohnheit ein, die Wahrheit heilig zu halten, das Eigentum anderer sorgfältig zu achten, sich gewissenhaft aller unbedachtsamen Handlungen zu enthalten, die es ins Verderben stürzen könnten, und es wird ebensowenig an das Lügen, Betrügen, Stehlen oder Schuldenmachen denken, als daran, sich in ein Element zu stürzen, in dem es nicht atmen kann. Lord Henry Brougham.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 19. Juni.

Neuer Brigadekommandeur.

Der Kommandeur der 8. Feldartillerie-Brigade, Generalmajor Böhm, wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und an seiner Stelle der Oberst und Kommandeur des 1. Nass. Feldart.-Regts. Nr. 27 Oranien, Bothe, zum Kommandeur der 8. Feldart.-Brigade ernannt, deren Stab in Halle a. S. liegt.

Goldenes Jubelfest des Allgemeinen Halleschen Turnvereins.

Im Anfange der 1860er Jahre gingen die Wogen der Begeisterung für die Turnsache hoch und in dieser Zeit erfolgte auch die Gründung des heutigen Allgemeinen Halleschen Turnvereins, des damaligen Halleschen Turnvereins. Der Tag, an welchem dieser aus mehreren turnerischen Vereinigungen hervorgegangene Verein das Licht der Welt erblickte, war der 12. Juni 1861. Somit sind seit Bestehen des Halleschen Turnvereins, der nach der Vereinigung mit dem Turnverein „Ulle" den Namen Allgemeiner Hallescher Turnverein annahm, 50 Jahre verstrichen. Aus diesem Anlasse veranstaltete der Jubelverein am 17., 18. und 19. Juni Festlichkeiten, die am Sonnabend mit einem Kommers in den „Thaliasälen" begannen. Von den noch lebenden Mitgründern des Jubelvereins nahmen an der Feier teil die Herren Dr. med. Eduard Hertzberg, der erste Vorsitzende des Vereins, und Stadtverordneter Fabrikant Eduard Kobert, der auch in früheren Jahren den Verein geleitet hat, und Theodor Ehrhardt. Der Festsaal war reich mit turnerischen Sinnbildern geschmückt. Die Büsten des Kaisers und des Turnvaters Jahn waren ebenfalls aufgestellt. Die Galerien waren von Damen besetzt. Der Kreisvertreter des 13. Thüringer Turnkreises, Herr Waisenhausdirektor Bethmann-Langendorf, eröffnete den Kommers mit einem Gut Heil auf den Kaiser und König. Der Vorsitzende des Jubelvereins, Herr Vergoldermeister Seebach, der seit 1871 Mitglied ist, begrüßte alle Kommersteilnehmer. Ein von Fräulein Saalfeld wirkungsvoll gesprochener Prolog, in welchem der Vereinsdichter, Herr Buchbindermeister Saalfeld, in formvollendeten Reimen die Geschicke des Vereins verherrlicht hatte, rief starken Beifall hervor. Die Festrede hielt Herr Professor Stade. Der geistvolle Redner wies zunächst darauf hin, daß am selben Tage in Berlin die 100jährige Wiederkehr des Tages gefeiert werde, an welchem Altmeister Jahn den ersten deutschen Turnplatz in der Hasenheide eröffnete. (Die „Hallesche Zeitung" hat in ihrer Unterhaltungsbeilage „Hallescher Courier" vom 15. Juni aus der Feder von Heinrich Lee einen interessanten Aufsatz über Jahns ersten Turnplatz veröffentlicht.) Jahns Werk hat gehalten, was es versprochen, sonst hätte es die schweren Stürme, die Anfeindungen nicht ertragen. In großen Zügen entwarf der Redner ein Bild von dem Werdegang des Turnens in diesen 100 Jahren und verflocht in seine Ausführungen ein Stück Vereinsgeschichte. Bereits 1790 wurden in den Franckeschen Stiftungen durch den damaligen Kanzler Niemeyer den Schülern Leibesübungen zugänglich gemacht. Die schöne Saat aber verdarb, als 1820 die unglückselige Turnsperre verhängt wurde. Nach Aufhebung dieser Sperre, 1842, besaßen die Stiftungen einen trefflichen turnerischen Organisator in Dieter, der in Segen lange Jahre an den Stiftungen wirkte. Aehnlich wirkte in der Stadt Keilhak. Dann kamen die Jahre, welche die Gründung des Halleschen Turnvereins vorbereiteten, der bald nach seiner Errichtung gegen 100 Mitglieder zählte. Heute zählt er solcher über 600, darunter befindet sich eine starke Damen- und eine Jugend- und Knabenabteilung. Gerüstet steht der Verein auch neuen Aufgaben gegenüber. Neben dem alten Jahnschen Geräteturnen sind neu wertvolle Zweige der Leibesübungen entstanden: Spiele und Sport in allen ihren Abarten. Aber es gilt auch, den deutschen Sinn zu wahren. Dann sind wir der Vorfahren würdig, würdig der Deutschen Turnerschaft, dieses gewaltigen Bundes von 1 Million Turnern, die stets den einen Gedanken, die Herrlichkeit des Vaterlandes, hochgehalten hat. Alles für das Vaterland, nicht gegen das Vaterland!

Starker Beifall folgte den Worten des Festredners. Es erfolgten nunmehr mancherlei Ehrungen. Durch den Mund von Frl. Eiserbeck wurde in dichterischer Form verkündet, daß die Frauen und Jungfrauen gesammelt hatten, um der alten Vereinsfahne einen goldenen Kranz, dem Fahnenträger und seinen beiden Begleitern prachtvolle schwarz-rot-goldene Schärpen zu stiften. Außerdem war noch ein Betrag übrig geblieben, der in Gestalt eines Sparkassenbuches überreicht wurde. Herr Kreisvertreter Bethmann sprach herzliche Worte des Dankes, der Freude und der Erinnerung, die in eine Mahnung an die Jugend ausgingen, daß sie der Turnsache und der Sache des deutschen Vaterlandes unverbrüchlich treu bleiben möge, schließend mit einem Gut Heil auf das Wachsen, Blühen und Gedeihen des Jubelvereins. Sodann überreichte Herr Bethmann dem Jubelverein eine Anerkennungsurkunde des Kreisturnrates und den Herren Vergoldermeister Seebach und Fabrikant Kobert je einen Ehrenbrief des 13. Turnkreises. Herr Seebach übergab den Herren Bethmann und Dr. med. Hertzberg eine Urkunde über ihre Ehrenmitgliedschaft beim Allgemeinen Halleschen Turnverein. Der Gauschriftwart, Herr Bennecke-Merseburg, überbrachte den Vorturnern Otto Keilert, Richard Noack, Karl Thielicke und August Herrmann, die 25 Jahre als Vorturner der deutschen Turnerschaft gedient haben, die ehrenvolle Anerkennung des Gaues. Geehrt wurden noch für 20jähriges ununterbrochenes Turnen beim Allgemeinen Halleschen Turnverein die Mitglieder Otto Kliebleitz und Max Walchow. Sodann verlas Herr Seebach einen Brief des Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrats Dr. Goetz-Leipzig-Lindenau, der bedauerte, nicht anwesend sein zu können, aber warm und herzlich im Namen der Deutschen Turnerschaft und ihres Ausschusses und für sich dankte für die lange, treue Mitarbeit im Dienste der deutschen Turnsache und darum des deutschen Vaterlandes. „Treu vereint vorwärts! bleibe unsere Losung und Herz und Hand dem Vaterland! der Kampfruf, der uns zum Siege führt!" — Der Vorturner Richard Klinz übergab nun noch ein Sparkassenbuch über 886 Mk., die er für den Turnhallenbaufonds bei Gönnern des Vereins gesammelt hatte. Außerdem wurden noch Geschenke der Vorturnerschaft, der „Walter-Riege" usw. überreicht.

Ein vom Vereinsmitglied Herrn Kröber verfaßtes Festspiel „Nach 50 Jahren", das Turner und Turnerinnen aus der Biedermeierzeit, Elfenreigen, Gnomentänze, eine Sängerriege, Rübezahl, den Zeitgeist Kronos usw. zeigte und in dem geturnt und gesungen wurde — Herr Reichert brachte Bartisonsoli zu Gehör, die Sängerriege Volkslieder —, fand großen Beifall. Zwischenein wurden allgemeine Lieder gesungen und Konzertstücke gespielt. Es war lange nach Mitternacht, ehe der Kommers zu Ende ging.

Am Sonntag nachmittag turnten — von dem Gewitterregen nur kurze Zeit unterbrochen — 40 Riegen des Vereins auf dem Roßplatz vor der Turnhalle in Gegenwart einer großen Zuschauermenge sämtliche Uebungen: Freiübungen, Geräteturnen, Keulenübungen der Turnerinnen, Turnen derselben an Pferden, Freiübungen und Geräteturnen der Knabenabteilung und Schülerinnenabteilung usw. Das Können des Festvereins erschien dabei im besten Lichte. Abends vereinigte man sich in der „Aktienbrauerei" und für Montag ist eine Wasserfahrt nach der „Saalschloßbrauerei" geplant, wo Festtafel und Ball stattfindet. Gut Heil!

Deutsche Lutherstiftung.

Der Zweigverein für Halle und den Saalkreis der deutschen Lutherstiftung hatte 1910 2095,34 Mk. Einnahme. Hiervon blieben verfügbar 1364,57 Mk. An Erziehungsbeihilfen wurden gewährt an Pfarrerfamilien in zwei Fällen 120 Mk., an Lehrerfamilien in elf Fällen 1230 Mk. so daß 14,57 Mk. Rest bleiben. Außer diesen Unterstützungen sind auf diesseitigen Antrag vom Zentralverein 575 Mk. bewilligt worden. Schatzmeister ist Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Lehmann. Die satzungsmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Herren Universitätskurator Geh. Oberregierungsrat Meyer, Sup. a. D. Beitge, Rektor Steger sind einstimmig wiedergewählt worden. Der Hauptverein der deutschen Lutherstiftung für den Regierungsbezirk Merseburg und Erfurt umfaßt folgende elf Zweigvereine: Bitterfeld, Erfurt, Halle-Saalkreis, Langensalza-Oberdorla, Merseburg, Mühlhausen-Heiligenstadt, Naumburg, Sangerhausen, Schleusingen, Torgau, Wittenberg-Zahna-Kamburg. Diese lieferten $^4/_{10}$ ihrer Einnahmen an den Hauptverein ab. Einschließlich einiger anderer Zuwendungen usw., betrug die Gesamteinnahme 2629,69 Mk. Hiervon waren 182 Mk. an den Zentral-Verein abzuführen, die Verwaltungskosten betrugen 95,79 Mk., so daß blieben 2351,90 Mk. Hiervon wurden an Pfarrerfamilien in 8 Fällen 700 Mk., an Lehrerfamilien in 13 Fällen 1525 Mk. bewilligt.

Weitere Preisträger beim zehnten mitteldeutschen Gaukegeln.

Die ersten zehn Sieger auf der Ehrenbahn haben wir bereits genannt. Industriebahn (Bohle): Lehmann-Magdeburg mit 35 Holz, Thomsen-Kiel mit 35 Holz, Copek-Magdeburg, Bellin-Berlin mit je 34 Holz, Meschke-Halberstadt, Reinecke-Berlin, Müller-Magdeburg, Röhrborn-Halle, Gutsche-Halle mit je 33 Holz. — Silberbahn (Bohle): Evers-Hannover, Knuth-Braunschweig mit je 34 Holz, Wolf-Halle, Thomsen-Kiel, Bellin-Berlin, Jäger-Halberstadt, Klemm-Halberstadt, Kreih-Braunschweig, Schneider-Berlin, Reinsch-Berlin mit je 33 Holz. — Industriebahn (Asphalt): Lingesleben jun.-Halle mit 33 Holz, Kalus-Halle, Hempel-Dresden mit je 32 Holz, Käsewieter-Braunschweig mit 31 Holz, Böhme-Halle, Fischer-Burgstädt mit je 30 Holz, Böhme-Halle, Wielop-Halle, Grimmelmann-Braunschweig mit je 29 Holz, Bucholz-Dresden mit 28 Holz. — Silberbahn (Asphalt): Bucher-Halle, Wielop-Halle, Harig-Magdeburg, Opitz-Leipzig mit je 30 Holz, Grimmelmann-Braunschweig, Schubert-Braunschweig, Waldner-Erfurt mit je 29 Holz, Näther-Halle, Lingesleben jun.-Halle, Fischer-Leipzig mit je 28 Holz. — Damenbahn: Frau Lengner-Halle mit 26 Holz, Frau Krenz-Halle mit 24 Holz, Frau Rosenkranz-Leipzig mit 24 Holz, Frau Gebhardt, Frau Richter, Frau Orling, Frau Reußner, Frau Mitsching, Frau Warzonski, Frau Heidmann.

Der konservative Verein für Halle und den Saalkreis

hält am Dienstag abend 1/9 Uhr im „Goldenen Schiffchen", Große Ulrichstraße, eine zwanglose Zusammenkunft ab, in welcher politische Tagesfragen besprochen werden. Mitglieder, Freunde und Gesinnungsgenossen sind dazu freundlichst eingeladen.

Warenhäuser und Rabattsparvereine.

Ein bedeutsamer Prozeß, der für die Oeffentlichkeit erhebliches Interesse bietet, ist durch das Reichsgericht jetzt entschieden worden. Der Verband der Rabattsparvereine Deutschlands, e. V., Bremen, hatte in ganz Deutschland ein Flugblatt mit der Ueberschrift „Treue um Treue" verbreiten lassen, in dem an Hand der Umsatz- und Gewinnzahlen des Warenhauses Leonhard Tietz, Köln, A.-G., u. a. behauptet wurde, die Warenhäuser verkauften im Durchschnitt zu bedeutend teureren Preisen als der mittelständische Kleinhandel. Ferner war behauptet, das Warenhaus erringe seine größten Erfolge durch die unausbleibliche Trübung der Urteilsfähigkeit des Käufers; wirkliche Vorteile finde der Käufer in Warenhäusern nicht, das Warenhaus hole, wie das Preuß. Kammergericht sage, durch Lockartikel unter Einkaufspreis die Kundschaft heran und sei dann genötigt, für andere Waren bedeutend höhere Preise zu nehmen. Gegen den Rabattsparverein Hannover, e. V., der hier die Verteilung des Flugblattes besorgte, erhob das Warenhaus B. Klage. Das Landgericht erachtete jedoch die Form des Flugblattes für sachlich und den Inhalt berechtigt, es erachtete auch den Beweis der Wahrheit, wo nötig, als erbracht und wies die Klage kostenpflichtig ab. Die Berufung des Warenhauses wurde vom Oberlandesgericht Celle verworfen; ebenso wies jetzt das Reichsgericht die dagegen eingelegte Revision kostenpflichtig zurück. In dem wirtschaftlichen Kampfe, den einerseits der Verband der Rabattsparvereine Deutschlands für den mittelständischen Detailhandel gegen die im Verband der Warenhäuser vertretene Interessengruppe führt, wirkt der Ausgang des Rechtsstreits sachlich klärend.

— **Militärisches.** Der Fähnrich Hewelcke im Mansf. Feldartillerie-Regt. Nr. 75 wurde zum Leutnant, der Unteroffizier Witt in demselben Regiment zum Fähnrich befördert.

— **Kirchenkollekte für die Hallesche Stadtmission.** In Nr. 277 der „Hall. Ztg." wiesen wir bereits hin auf die segensreiche Wirksamkeit unserer Stadtmission. Am zweiten Sonntag nach Trinitatis, den 25. d. Mts., ist nun in allen evangelischen Kirchen unserer Provinz die Kirchenkollekte für dieselbe zu sammeln. Möchte diese Gelegenheit viele Herzen und Hände auftun, um dieses gesegnete, so mächtige Werk fördern zu helfen!

— **Lehrmittelausstellung in der Handwerkerschule.** Die Lehrmittelausstellung des Hallenschen Lehrgewerbevereins, die am Sonntag eröffnet wurde, findet nur noch in dieser Woche statt. Sie ist täglich von 3—6 Uhr geöffnet. Es sind Lehrmittel aus der Botanik (Apparate, Präparate, Modelle, Bilder usw.) ausgestellt. Der Eintritt ist unentgeltlich.

— **Akademische Reliefbühnenaufführung.** Der Kartenverkauf für die am 27. d. M. stattfindende Aufführung des „Julius von Tarent" hat bei H. Hothan begonnen. Die Plätze kosten 3, 2 und 1 Mk. Auswärtige Blätter haben das Vorhaben der Halleschen akademischen Jugend, die im Münchner Künstlertheater verwirklichten Reformgedanken zu verbreiten, als eine künstlerische Tat begrüßt und zur Nachahmung empfohlen.

— **Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten.** Im Mai sind von der mit dem Hygienischen Institut der Universität Halle verbundenen Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten 846 Proben aus dem Stadtkreise Halle untersucht worden. Davon rührten 318 aus den Kgl. Kliniken, 42 aus Krankenhäusern und 486 von praktischen Aerzten her. U. a. wurden unter 124 Fällen, die auf Tuberkulose zu untersuchen waren, 15 mal Tuberkelbazillen nachgewiesen, während von 319 diphtherieverdächtigen Untersuchungsproben 37, von 67 typhusverdächtigen 14 bakteriologisch sichergestellt wurden.

— **Der Hallesche „Seppel" der beste deutsche Polizeihund.** Dem erst 13 Monate alten Polizeihund „Seppel" der hiesigen Polizeiverwaltung, Sohn der bekannten „Gretel", welcher erst vor einigen Wochen hier bei der Polizeihundprüfung mit „vorzüglich" und mit dem 1. Preise ausgezeichnet worden ist, wurde bei der in Altenburg abgehaltenen Polizeihundprüfung wiederum das Prädikat „vorzüglich", der 1. Preis, die silberne Staatsmedaille, 40 Mk. bar und ein silberner Pokal zugesprochen. Führer des Hundes war der erfolgreiche Polizeihundführer Polizeisergeant Rieschke. Zur Prüfung waren nur 12 der erfolgreichsten Hunde Deutschlands zugelassen. Damit hat „Seppel" den berühmten Berliner Kriminalhund „Wolko", welcher mit dem zweiten Preise bedacht worden ist, zum zweiten Male geschlagen. — Zwei Brüder des „Seppel" stehen zum Verkauf.

— **Das „Pferdstbier" der Halloren** ging am Sonnabend im „Paradiesgarten" in der althergebrachten Weise von statten. Bei Konzertmusik der Görlachschen Kapelle wurde dem Gerstensafte, der in großen Schleifkannen von den jüngeren Leuten herangeschleppt und aus den silbernen Bechern der Brüderschaft getrunken wurde, fleißig zugesprochen. Eine ganze Anzahl Tonnen wurde geleert. Abends fand im Saale Tanz statt. Um Mitternacht trat der alte Vorstand zurück, der neue übernahm die Regierung und damit zugleich den Silberschatz der Brüderschaft: 42 silberne Humpen bezw. Becher. Der Vorstand besteht aus vier Personen, die je ein halbes Jahr regieren. Das „Sonnen" der Fahnen usw. erfolgt im Pfarrgarten der Moritzkirchengemeinde, in der Regel am Sonnabend nach dem Feste. Danach werden die Sachen wieder in uralten Truhen verpackt und in der Sakristei der Moritzkirche niedergesetzt.

— **Preise der Lotterie zum Besten der Kolonialfrauenschule.** Auf die in Halle a. S. verkauften Lose der Lotterie zum Besten der Kolonialfrauenschule sind eine Reihe von Gewinnen gefallen. Obgleich die Listen seit etwa 14 Tagen in den Geschäften ausliegen, die den Losverkauf übernommen hatten, sind folgende Lose, auf welche die daneben bezeichneten Gewinne fielen, noch nicht vorgelegt worden: Los-Nummer 6849 (Gewinn-Nummer 248), 6851 (95), 6854 (218), 6855 (84), 6874 (257), 6879 (160), 6892 (360), 6901 (175), 6908 (295), 6916 (431), 6919 (491), 6928 (324), 6940 (429), 6943 (7), 6954 (238), 6983 (477), 7008 (102), 7025 (430), 7042 (411), 7083 (260), 7092 (224), 7093 (210), 7111 (73), 7117 (194). Die Gewinne können gegen Abgabe der Lose während der Geschäftsstunden im Privatbureau der Firma H. F. Lehmann, Gr. Steinstraße 19, abgeholt werden.

— **Ein Sonderzug nach Dresden** und zurück zum Besuche der Internationalen Hygiene-Ausstellung wird zu ermäßigten Fahrpreisen am 25. Juni aus Magdeburg abgelassen. Die Abfahrt von Halle a. S. erfolgt morgens 7 Uhr 22 Min. Die Rückfahrt von Dresden erfolgt abends 9 Uhr 38 Min., an Halle a. S. 12 Uhr 23 Min. nachts. Der Fahrpreis (Halle a. S.) beträgt zweiter Klasse 8,40 Mk., dritter Klasse 5,80 Mk. Fahrkartenverkauf bis 23. Juni.

— **Haus- und Grundbesitzerverein (E. V.) Halle a. S.** Für den am nächsten Sonnabend früh 7 Uhr 20 Min. von hier nach Dresden abgehenden Sonderzug, ebenso für den am Sonntag abend gegen 9 Uhr 30 Min. von Dresden nach Halle laufenden Sonderzug sind Fahrkarten in der Geschäftsstelle des Vereins Barfüßerstr. 19 zu haben. Weiteres im Anzeigenteil.

— **Zoologischer Garten.** Am Dienstag abend von 7¾ Uhr ab findet Konzert vom Stadttheater-Orchester statt. Der Eintrittspreis ist wie immer von 7 Uhr abends ab ermäßigt.

— **Bad Wittekind.** Morgen Dienstag nachmittag 3½ Uhr findet Kur-Konzert statt. Stadttheater-Orchester, Kapellmeister Alfred Elsmann. — Die Feier des 65. Brunnenfestes ist auf den 5. Juli angesetzt.

— **Selbstmordversuch.** In der Nacht zum 18. sprang ein hiesiger Anstreicher in der Nähe der Cröllwitzer Brücke in selbstmörderischer Absicht in die Saale. Er wurde jedoch durch die Polizeisergeanten Will und Börner herausgeholt. Als Grund gab er längere Arbeitslosigkeit an.

— **Feuer auf einem Neubau.** Auf dem Gerüst des Neubaues Kaiserplatz 9 entstand Sonntag abend Feuer, das von einem

Leinen- und Wäsche-Abteilung.

Reichhaltige Auswahl solider Qualitäten zu billigst gestellten Preisen in Leinen, Hemdentuchen, Damasten, Inletts etc., Leib-, Bett-, Tisch- und Küchen-Wäsche, Taschentüchern, Schürzen, Tischdecken, Bettdecken.

:: Anfertigung ganzer Braut-Ausstattungen. ::
Referenzen und Preisanschläge stehen gerne zur Verfügung.

Bruno Freytag, HALLE a. S., Leipzigerstr. 100.
Gegr. 1865.

Polizeisergeanten rechtzeitig bemerkt und gelöscht wurde. Vermutlich haben die auf dem Gerüst beschäftigt gewesenen Arbeiter durch Unachtsamkeit den Brand verschuldet.

— **Bestrafte Unbesonnenheit.** Als am 18. d. Mts. ein zehnjähriger Schulknabe eine Felsenwand im Steinbruche am großen Galgenberge erklettern wollte, stürzte er etwa 4 Meter tief ab, wodurch er sich Verletzungen am Kopfe zuzog. Im Krankenwagen wurde er nach der elterlichen Wohnung gebracht.

*

+ **Dölau**, 17. Juni. (Die alte Geschichte.) In Neu-Dölau wollte gestern Frau B. die Koksgrude durch Spiritus anzünden, noch vorhandene Glut aber brachte die volle Spiritusflasche zur Explosion, so daß die Flamme hell aufloderte. Frau B. versuchte diese zu löschen, wobei sie sich den ganzen Arm erheblich verbrannte

Aus den Vereinen.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Erdkunde, Halle a. S. Ausflug nach Bad Bibra am 25. Juni. Abfahrt von Halle (Hauptbahnhof) 7.55 Uhr vormittags, an Kirchscheidungen 9.42 Uhr. Zu Fuß über Tröbsdorf und Bergwinkel nach Thalwinkel, von hier durch den Hain, sowie über die Bibraer Höhen und über Steinbach nach Bibra. Fahrt von Bibra mit Kremsern nach Bahnhof Laucha. Ankunft in Halle 9.33 Uhr. Anmeldungen bis 23. Juni.

Das 38. Stiftungsfest des Provinzialvereins ehem. Jäger und Schützen, zu dem auch der Verein in Halle gehört, wurde am 18. Juni unter lebhafter Teilnahme der Lokalvereine in der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten in Zeitz begangen. Während des großartigen Festzuges wurden Kränze mit grünroten Schleifen am Kaiser-Wilhelm- und Kriegerdenkmal niedergelegt. Die um 3 Uhr beginnende Generalversammlung wurde von Kamerad Eulner-Halle mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser eröffnet. Der verstorbenen 26 Mitglieder wurde durch Erheben von den Sitzen gedacht. Neu angeschlossen haben sich die Vereine in Staßfurt und Halberstadt. Der Provinzialverein zählt jetzt 1296 Mitglieder. Das Vereinsvermögen beträgt 12 735 Mk. An Stelle des verstorbenen Kameraden Aßmann wurde Eulner-Halle zum Vorsitzenden gewählt. Das nächste Stiftungsfest findet 1912 in Weimar statt. Huldigungstelegramme wurden abgesandt an den Kaiser und den Protektor Prinz Heinrich von Reuß. 11 Mitgliedern wurde das Abzeichen für 25jährige Mitgliedschaft überreicht. Nachmittags fand Konzert der Kapelle des 4. Jäger-Bataillons (Naumburg) im Schützenhaus und abends Festmahl im „Preußischen Hof" statt.

Im Lehrerverein Halle a. S.-Umgegend gab am 17. Juni Herr Rektor Graefe-Halle a. S. als Vorsitzender der Ortsgruppe Halle des Luthervereins zunächst einen ausführlichen Bericht über das letzte Vereinsjahr dieser Ortsgruppe. Derselbe Herr hielt sodann einen interessanten Vortrag über „Die Umgestaltung des orthographischen Unterrichts in der Volksschule" nach dem Buche des Schuldirektors Lütche-Leipzig. In Betracht kommen: a) richtiges Hören, b) genaue Wiedergabe des Gehörten durch richtiges Sprechen, c) Schulung des Auges zum richtigen Sehen, d) Schulung der Hand, denn die Kinder sollen auch schreibend sich richtige Wortbilder aneignen, e) kurze, praktische Regeln, f) Berücksichtigung der Abteilung und Bedeutung der Wörter, Schärfung der grammatischen Einsicht und des Sprachgefühls, g) Auswahl des Stoffes aus dem Anschauungs- und Erfahrungskreis der Schüler, h) Anordnung desselben nach dem Prinzip der Gleich- und Andersschreibung, i) kein zu früher Beginn und keine zu umfangreichen Aufsätze, auch keine zu frühzeitigen Niederschriften im Sachunterricht. In der lebhaften Besprechung wurde ausgeführt, daß auch bei Halle kein klassisches Deutsch gesprochen wird. Hauptsache sei mündliche Lautpflege, richtige Aussprache, denn die Schnlorthographie ist die des Lebens. Auch die Taubstummen haben eine gut ausgebildete Lautsprache, sie lesen die Klangbilder vom Munde der Lehrer. Das akustische Prinzip ist die Grundlage, 68 Prozent aller Wörter haben Gleichschreibung, darum sollte die Fibel im ersten Jahr nur Gleichschreibung haben. Der eigentliche Leseunterricht könnte ¼ oder ½ Jahr hinausgeschoben werden, auch sei es schwer, in zwei Alphabeten zu schreiben und zu lesen. Erst im fünften Schuljahr ist mit den Aufsatzübungen zu beginnen. Zur Erleichterung für Lehrer und Schüler sollten auch in einklassigen Schulen Sprachschulen eingeführt werden. — Das Sommervergnügen findet am 8. Juli auf der „Bergschenke" zu Halle-Cröllwitz statt.

Der Ruderklub „Nelson" von 1874 war am Sonnabend und am Sonntag zur Regatta in Kalbe a. S. Durch die erfolgreichen Vorrennen am Sonnabend sicherte er sich die Teilnahme an den Entscheidungsläufen in sämtlichen von ihm gefahrenen Rennen. „Nelson" errang im zweiten Vierer gegen „Sturmvogel"-Leipzig, „Magdeburger Ruderverein" und „Germania"-Magdeburg einen schönen Sieg, der besonders hoch anzurechnen ist, weil in diesem Rennen die besten Zeiten des Tages gefahren wurden.

Vereins-Anzeiger.

Ortsverband der Gemeindebeamten. Sommerfest am 8. Juli im Neumarkt-Schützenhause. Konzertmusik vom Rohland-Orchester. Für die Kinder neben Verteilung von Brezeln und Stocklaternen Aufführung verschiedener Reigen, Fackelzug, Kasperletheater. Herr Stoye hat die Kegelbahn zur Verfügung gestellt, so daß neben dem Preisschießen auch ein Preiskegeln für Herren und Damen stattfinden kann. Ein Sommerreigen wird das Fest beschließen. Mitglieder, denen die Listen zum Einzeichnen der teilnehmenden Kinder nicht zugegangen sind, wollen umgehend beim 2. Vorsitzenden, Mag.-Assistent Herm. Becker, Rathaus, Zimmer 53, vorstellig werden.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Die Universität Gießen zählt in diesem Semester 1315 immatrikulierte Studierende, und zwar 840 Hessen und 475 Nichthessen, darunter 281 Preußen. Auf die einzelnen Fakultäten verteilen sie sich wie folgt: in der theologischen Fakultät 76, in der juristischen 136, in der medizinischen 424 und in der philosophischen Fakultät 679. Dazu kommen 138 Hörer, Hörerinnen und Hospitantinnen. Die Gesamtfrequenz beträgt mithin 1453. — Für das Fach der Volkswirtschaftslehre habilitierte sich an der Berliner Technischen Hochschule der Regierungsrat a. D. Dr. phil. H. Voelcker — Der Privatdozent für Zoologie und vergleichende Anatomie an der Universität Würzburg Dr. Friedrich Baltzer wurde zu Studienzwecken für das Sommersemester 1911 beurlaubt; der Urlaub des Privatdozenten für Chemie Dr. Fritz Schlotterbeck wurde bis zum 31. Dezember 1911 verlängert. — Dem Philosophieprofessor an der Berliner Universität Geh. Regierungsrat Dr. Adolf Lasson wurde anläßlich seines goldenen Doktorjubiläums der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen. — In der Tübinger evangelisch-theologischen Fakultät habilitierte sich der Repetent am Evangelischen Seminar Lic. theol. Dr. phil. Hermann Süskind aus Stuttgart. — An der Bonner Augenklinik (Dir. Geheimrat Kuhnt) ist an Stelle des ausgeschiedenen Dr. Max Eversheim der Privatdozent Dr. med. Richard Cords zum ersten Assistenzarzt ernannt worden. — Der a. o. Professor der Kinderheilkunde Dr. Johann Loos in Innsbruck wurde zum ordentlichen Professor befördert. — Der Privatdozent Dr. phil. Karl Domin wurde zum außerordentlichen Professor der systematischen Botanik an der böhmischen Universität in Prag ernannt. — Den a. o. Professoren an der Universität Innsbruck Dr. med. Georg Juffinger (Laryngologie) und Dr. Ludwig Merk (Dermatologie) wurde der Titel und Charakter eines ordentlichen Professors verliehen. — Zum Rektor der Universität Klausenburg wurde für das Studienjahr 1911/12 der Professor für Mineralogie und Geologie Dr. Julius Szadeczki gewählt und bestätigt.

— **Das 17. schlesische Musikfest** wurde am Sonntag in Görlitz mit der Aufführung von Händels „Halleluja" aus dem Oratorium „Messias" unter der musikalischen Leitung des Generalmusikdirektors Dr. Karl Muck-Berlin eröffnet. Der Eröffnungsfeier wohnte Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen bei.

Kongresse und Ausstellungen.

— **16. Bundestag des Bundes deutscher Militäranwärter.** Auf dem Bundestage, der zurzeit in Dresden stattfindet, wurde am 16. cr. der Rechnungsbericht vorgelegt. Aus demselben ergab sich, daß der Bund im Jahre 1910/11 156 952 Mk. einnahm, 136 871 Mk. ausgab, also 20 081 Mk. Ueberschuß erzielt wurden. Unter Berücksichtigung der in den Ausgaben befindlichen Rücklagen ist das Vermögen des Bundes um etwa 35 000 Mk. auf 150 000 Mk. angewachsen. Für das Eintreten zugunsten der Altpensionäre wird der Bundesleitung besonderer Dank ausgesprochen. Zum Leiter des Bundestages 1912 wird Herr Diedrich-Straßburg i. Els. wiedergewählt.

— **12. deutscher Handlungsgehilfentag.** In Breslau ist der vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband einberufene 12. deutsche Handlungsgehilfentag unter sehr zahlreicher Beteiligung zu seinen Beratungen zusammengetreten. Es sind Vertreter aus allen Teilen des Reiches, sowie aus der Schweiz, aus England, Belgien, den Niederlanden, Frankreich, Spanien und Ungarn erschienen. Nach der Eröffnung der Tagung begrüßte der Vorsitzende die zahlreich erschienenen Ehrengäste.

Personalnachrichten.

— **Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen.** Für die Kirchengemeinden Rieba und Schrenz, Parochie Stumsdorf, Diözese Brehna, ist mit dem 1. Juli 1911 eine eigene Pfarrstelle mit dem Sitz in Rieba errichtet. Sie erhält das Grundgehalt der Klasse I mit 2400 Mk. und 300 Mk. Mietsentschädigung. Die Besetzung der Stelle erfolgt diesmal durch Gemeindewahl. Bewerbungsgesuche sind bis zum 15. Juni 1911 an das Königliche Konsistorium in Magdeburg einzureichen. — Die Besetzung der durch Versetzung des Pastors Koch nach Schmiedeberg frei gewordenen Pfarrstelle zu Radefeld bei Klekenditz erfolgt diesmal durch Gemeindewahl. Die Bewerbungen sind bis zum 15. Juli dem Kgl. Konsistorium einzureichen. Das Grundgehalt neben freier Wohnung beträgt 3600 Mark.

— Verliehen wurde dem Amtsvorsteher Michael Breitbarth zu Oberdorla im Landkreise Mühlhausen i. Th. der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Hauptlehrer Hermann Krug zu Bilzingsleben im Kreise Eckartsberga; dem Lehrer a. D. Karl Wolf zu Bad Sachsa, bisher in Trebra, Kreis Grafschaft Hohenstein, der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern; dem Zimmerpolier Franz Schiller zu Beuchlitz im Kreise Merseburg, dem Maschinisten Karl Blumentritt und dem Hofmeister Otto Schmeißer zu Lützen im genannten Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen. — Der Regierungsassessor Dr. Fritzschen in Merseburg ist zum stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung im Regierurgsbeeirk Merseburg ernannt worden.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Hamburg-Horn**, 18. Juni. Großer Hansapreis. 45 000 Mk. 1. P. Pakheisers Ster, 2. A. u. C. Weinbergs Pantagruel, 3. Gest. Graditz Angosture. Tot.: 35:10. Platz: 13, 58, 18:10. Gewonnen um 1 Hals 5/4 Längen. — Kaiserin Auguste Viktoria-Jagdrennen. 30 000 Mark. 1. Kühns Trotzköpfchen, 2. v. Pagenhardts Irmingard, 3. Westens Doppelgänger. Tot.: 115:10, Platz: 25, 20, 16:10.

— **Rennen zu Paris-Auteuil**, 18. Jani. Grand-Steeple-Chase de Paris. 125 000 Franken. 1. Veil-Picards Blagneur 2 (Parfrement), 2. Cheshire Gat (Thibault), 3. Lutteur 3 (Butler). Tot.: Stall Picard 30:10. Platz: 24, 21, 38:10.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 17. Juni 1911.

Aufgeboten: Der Kaufmann Richard Wünsche, Forsterstr. 14 und Frieda Kopp, Taubenstr. 27. Der Schlosser Robert Lehnig, Reichardtstraße 5 und Ida Schübel, Böllbergerweg 30. Der Kaffeeröstmeister Vinzenz Wallraf, Niemeyerstr. 15 und Emma Kunze, Körnerstr. 32.

Eheschließungen: Der Arbeiter Theodor Schramme, Schwarza und Berta Schiemann, Schmiedstr. 19. Der Maschinenarbeiter Willy Herbig, Steinbocksgasse 4 und Emma Thiele, Rudolf-Haymstr. 32. Der Kernmacher Oskar Kaul, Saalberg 24 und Lina Hahn, Schützenstr. 11. Der Fleischer Otto Pretzsch und Emma Franke, Freiimfelderstr. 20. Der Kernmacher Karl Liebau, Brunoswarte 26 und Anna Schaaf, Karlstr. 22. Der Schmied Friedrich Frommann und Therese Kruhm, Schlosserstr. 17.

Geboren: Dem Kutscher Wilhelm Richter, Graseweg 7, T. Ilse. Dem Bergarbeiter Johann Ból, Schlosserstr. 6, S. Otto. Dem Seiler Karl Kaufmann, Bernhardystr. 51, T. Margarete. Dem Arbeiter Franz Barth, Meckelstr. 14, Zwillinge Wilhelm und Franz. Dem Kaufmann Walter Schwarz, Martinsberg 7, T. Dem Güterbodenarbeiter Robert Panse, Forsterstr. 56, T. Martha. Dem Chauffeur Oskar Ueberschär, Mansfelderstr. 41, T. Ilse. Dem Dreher Paul Lehmann, Bernhardystraße 7, T. Margot.

Gestorben: Des Eisendrehers Karl Schmiljun S. Karl, 3 J., Gabelsbergerstr. 10. Des Geschirrführers Reinhold Winckler T. Wally, 1 Mon., Mühlberg 9. Der Verlagsbuchhändler Dr. phil. Maximilian Niemeyer, 70 J., Zinksgartenstr. 6. Des Arbeiters Paul Lepp S. Hermann, 9 Mon., Schmiedstr. 20. Des Maschinenputzers Günther Marholdt S. Otto, 1 J., Schützenstr. 25. Der Gymnasial-Direktor a. D. Dr. phil. Rudolf Peppmüller, 67 J., An der Universität 3. Der Bergarbeiter Otto Klaus aus Ramsin, 38 J., Bergmannstrost. Der Kaufmann Oskar Uhlmann, 35 J., Steinweg 38.

Auswärtige Aufgebote: Der Polizeisergeant M. R. Bäßler, Halle und H. L. J. Reinicke, Delitzsch. Der Kaufmann J. O. Hemer, Halle und W. M. Manz, Cöthen. Der Apotheker E. A. Teicher, Sollstedt und E. E. E. Stapel, Bismark. Der Bergmann Lorenz Rutkowski, Creisfeld und Anna Bilski, Ahlsdorf.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 17. Juni 1911.

Aufgeboten: Der Former Wilhelm Weber, Weißenburgstr. 19 und Anna Börner, Eichendorffstr. 14.

Eheschließungen: Der Bäcker Julius Rust und Rosette Richter, Gr. Brunnenstr. 8.

Geboren: Dem Mittelschullehrer Johannes Storost, Goethestr. 8, T. Martha. Dem Bauunternehmer Ernst Hänsel, Seebenerstr. 17, T. Anneliese.

Gestorben: Des Geschirrführers Theodor Weber S. Willy, 4 Mon., Belfortstr. 2. Des Steinsetzmeisters Adolf Buttler S. Herbert, 5 Mon., Wielandstr. 31. Des Arbeiters Kurt Reif S. Kurt, 8 Mon., Gabelsbergerstr. 17.

Börsen- und Handelsteil.

Taschen zu!

Eine Londoner Firma, die sich als „General-Agenten" bezeichnet, macht Veröffentlichungen in deutschen Zeitungen, in denen Gelegenheit zu mühelosem, glänzendem Gewinn angeboten wird. Wer sich meldet, erhält ein umfangreiches Schreiben, in dem der Bewerber aufgefordert wird, der Firma Personen zuzuführen, die sich an Londoner Börsenspekulationen beteiligen wollen. Dafür wird ihm eine ganz unglaubliche Vermittlergebühr und für den Anfang auch noch eine Sondervergütung in Aussicht gestellt. Die Spekulationen sollen natürlich ganz gefahrlos und immer gewinnbringend sein, weil die Firma vermöge ihrer Verbindungen mit den ersten Finanzhäusern Europas und Amerikas regelmäßig in der Lage sei, Marktbewegungen 12 bis 24 Stunden früher als andere zu erfahren. Selbstverständlich haben wir es hier mit einer der bekannten Winkelbankfirmen zu tun, denen ein vorsichtiger Kapitalist niemals Geld anvertrauen wird. Deswegen kann auch nur dringend davor gewarnt werden, ihr Zutreiberdienste zu leisten, zumal dafür niemals eine wirkliche Vergütung erwartet werden kann.

Die Neuburger-Affäre.

In der außerordentlichen Generalversammlung der Karl Neuburger-Kommanditges. in Liqu. teilte Liquidator Ehlert u. a. mit, daß die Differenz zwischen der Bilanz vom 3. April und der jetzt vorliegenden auf die vorgenommenen Rückstellungen von ca. 1 Mill. Mark zurückzuführen sei. Diese Rückstellungen seien sehr vorsichtig erfolgt und Ausfälle in dieser Höhe keinesfalls zu erwarten. Jedenfalls sei die Weiterführung der Liquidation unbedingt der vorteilhaftere Weg als der Konkurs. Bis Ende Juni könnte eine erste Rate von 10 % gezahlt und eine weitere Rate in gleicher Höhe bis 15. November, vielleicht noch eher, in Aussicht gestellt werden. Die Liquidationseröffnungsbilanz wurde genehmigt.

Wochenübersicht der Reichsbank.

In der abgelaufenen zweiten Juniwoche hat der Status des Institutes eine weitere recht bemerkenswerte Besserung erfahren. Die Bank verfügt über eine steuerfreie Notenreserve von 401 602 000 M gegen eine solche von 293 387 000 M am 7. Juni 1911 und gegen eine solche von 287 774 000 M am 15. Juni 1910. — Die Wochenübersicht vom 15. Juni zeigt im übrigen folgendes:

Aktiva:				
1. Metallbestand	M	1 214 580 000	Zun.	49 359 000
davon Goldbestand	„	887 903 000	Zun.	42 057 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	66 551 000	Zun.	1 894 000
3. do. an Noten anderer Banken	„	24 930 000	Zun.	6 950 000
4. do. an Wechseln und Schecks	„	901 591 000	Abn.	147 000
5. do. an Lombardforderungen	„	65 856 000	Abn.	1 592 000
6. do. an Effekten	„	9 977 000	Zun.	8 387 000
7. do. an sonstigen Aktiven	„	181 944 000	Abn.	5 814 000
Passiva:				
8. Grundkapital	M	180 000 000	unverändert.	
19. Reservefonds	„	64 814 000	unverändert.	
10. Betrag der umlauf. Noten	„	1 454 459 000	Abn.	50 012 000
11. Sonst. tägl. fällige Verbindlichkeiten	„	738 324 000	Zun.	108 606 000
12. Sonstige Passiva	„	27 832 000	Zun.	443 000

Preisermäßigung für Autopneumatiks.

Die Continental-Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie Hannover zeigt eine weitere erhebliche Preisermäßigung an, nachdem sie bereits im Januar d. J. eine solche hat eintreten lassen. Gegen die in der vorigen Saison gültigen Preise stellen sich die heutigen Notierungen für flache Decken um 21—24 %, für Gleitschutzdecken um 19—23 % und für Schläuche um 28—31 % niedriger.

*

= **Deutsche Grundkredit-Bank, Gotha.** Wir verweisen nochmals auf die Subskriptionseinladung in heutiger Nummer auf 10 000 000 Mk. 4proz. Hypotheken-Pfandbriefe, Abteilung XIX, frühestens rückzahlbar am 1. Mai 1921. Die Subskription findet statt am Donnerstag, den 22. Juni 1911, zum Kurse von 100,10 Prozent. Zeichnungsstellen sind in Halle a. S. der Hallesche Bankverein von Kulisch, Kaempf u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, H. F. Lehmann und Reinhold Steckner.

W. **Aus der Kaliindustrie.** In der am 17. cr. stattgehabten Sitzung der Verteilungsstelle für die Kaliindustrie wurde die Beteiligung von Heiligenroda auf 13,27 Tausendstel (Parität Riedel) erhöht. Die Kaliwerke Niedersachsen erhielten eine vorläufige Beteiligungsziffer von 4,06 Tausendstel (Parität Weidtmanshall).

§ **Die Gewerkschaft Ilberstedt** hat am Freitag mit dem Abteufen des Schachtes „Johanna" begonnen.

—y. **Das Oesterreichische Zuckerkartell** hat die Raffinadepreise um 5 Kronen pro Tonne erhöht.

Kaffeebericht.

Hamburg, 19. Juni. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

September	56	März	54¼	Tendenz: stetig.
Dezember	54½	Mai	54	

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 19. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Bei ruhigem Verkehr begann die Börse die neue Woche in allgemein fester Haltung. Hüttenwerte besserten sich meist unter Bevorzugung von Phönix und Gelsenkirchnern, da man eine Belebung des Geschäfts in der Eisenindustrie erwartet. Für Kolonialwerte tritt andauernd reges Interesse hervor. Südwestafrikaanteile setzten mit einer Kurserhöhung von 1 Prozent ein. In Warschau-Wienern vollzogen sich bei ausgedehnten Umsätzen wieder erhebliche Schwankungen. Der Kurs setzte mit einer Besserung von nahezu 4 Prozent ein, verlor aber in kurzer Zeit mehr als 2 Prozent. Auch Kanadaaktien wurden rege gehandelt bei anziehendem Kurse. Anregung für dieses Papier boten Aeußerungen des Vizegouverneurs Lord Strachkone über starke Einwanderung und die glänzende wirtschaftliche Entwicklung Kanadas. Lombarden waren anfangs gefragt, konnten aber späterhin ihre anfängliche Besserung um ⅜ Prozent nicht voll behaupten. Oesterreichische Kreditaktien stellten sich um ½ Proz. höher. Im übrigen waren Bankaktien sehr ruhig. Fest lagen Petersburger Internationale Handelsbank. Tägl. Geld 3 Proz. und darunter. Privatdiskont 3½ Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 19. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Am Markte für Brotgetreide war die Tendenz bei stillem Geschäft im Einklang mit Amerika und auf die letzttägigen Regenfälle schwach, befestigte sich aber später, da Klagen über den Saatenstand in Nordrußland und besseres Waregeschäft in Roggen Kauflust auslösten. Hafer war leicht abgeschwächt. Mais und Rüböl lagen still. Wetter warm.

Weizen: schwächer. Juli 207,75 M, September 199,75 M, Oktober 199,75 M. — Roggen: schwächer. Juli 168,50 M, September 168,50 M, Oktober 168,50 M. — Hafer: schwach. Juli 168,50 M, September 166,00 M. — Mais: still. Juli 142,00 M, September 142,00 M. — Rüböl: geschäftslos. Juli —,— M, Oktober —,— M, Dezember —,— M.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Was gibts zum Nachtisch? Was Besseres wohl als
Mondamin Milch-Flammeri
mit Fruchtsaft.
Es ist erfrischend, auch bekömmlich an heißen Tagen — und sehr gesund. Natürlich nur Mondamin verwenden.
„Mondamin" überall zu haben in Paketen à 60, 30 und 15 Pfg.

Zur Reise
empfehlen in allen Preislagen bei billigster Berechnung
Tiroler Joppen-Anzüge, Wettermäntel,
Capes sowie sämtliche Kleidung für
Knaben, Mädchen, junge Damen u. Herren.
Geschw. Jüdel,
Leipzigerstrasse 101.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106201-17/fragment/page=0006

Zuckerberichte.

Magdeburg, 19. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack 10,40-10,50 } Tendenz: schwächer.
Nachprodukte 75% ohne Sack —,—.

Brotraffinade I. ohne Faß 20,25—20,50.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 20,00—20,25. } Tendenz: still.
Gem. Melis mit Sack 19,50—19,75.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juni 10,62½G, 10,67½B.	Okt.-Dez. 10,00G, 10,02½B.
Juli 10,67½G, 10,72½B.	Jan.-März 10,10G, 10,15B.
August 10,72½G, 10,77½B.	Mai 10,25G, 10,27½B.

Tendenz: schwach.

Hamburg, 19. Juni. (Eigener Drahtbericht.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juni 10,65G.	Oktbr.-Dez. 10,02½G.	
Juli 10,70G.	Jan.-März 10,15G.	Tendenz: matt.
August 10,77½G.	Mai 10,30G.	

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Kaiser in Hamburg.

Hamburg, 19. Juni. Der Kaiser begab sich heute morgen in einer Pinasse nach dem Südufer der Elbe, wo er von den Bürgermeistern Predöhl, Burchard und Schröder empfangen wurde. Der Kaiser durchschritt den Elbtunnel und besichtigte ihn mit größtem Interesse. Sodann begab er sich im Automobil nach Stellingen zum Besuch des Hagenbeckschen Tierparks.

Der König von Sachsen besucht seine Schwiegermutter.

Lindau, 19. Juni. Der König von Sachsen traf heute vormittag 11 Uhr 35 Min. im strengsten Inkognito hier ein und stattete seiner Schwiegermutter, der Großherzogin-Witwe von Toscana, in deren Villa einen längeren Besuch ab.

*

München, 19. Juni. Der König von Sachsen überreichte gestern nach der königlichen Hoftafel dem Minister v. Podewils sein Bildnis in kostbarem Rahmen, der den königlichen Namenszug in Brillanten trägt.

Reichsverband der deutschen Presse.

Eisenach, 19. Juni. Der Reichsverband der deutschen Presse begann gestern hier seine erste Delegiertenversammlung die aus allen Teilen Deutschlands zahlreich beschickt war. Der Vorsitzende, Chefredakteur Marx-Berlin, hob in seiner Begrüßungsrede hervor, daß sich die deutsche Presse an Ehrlichkeit, Lauterkeit und Sittlichkeit von keiner Presse des Auslandes übertreffen lasse. Einmütig trat die Delegiertenversammlung der Entschließung des Vereins Berliner Presse bei, worin die Arbeit von Handelsredakteuren für Finanzinstitute als unstatthaft erklärt wird. Sie beauftragte ferner den Hauptvorstand, mit dem Verein deutscher Zeitungsverleger und dem Zentralverbande der deutschen Banken und Bankiers in Verbindung zu treten, um gemeinschaftlich Wege ausfindig zu machen, wie dem Unwesen der kleinen Finanzpresse zu steuern sei.

Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband.

Breslau, 19. Juni. Auf dem hier tagenden 12. Verbandstage des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes wurde an Stelle des ausgeschiedenen früheren Reichstagsabgeordneten Wilhelm Schack der bisherige stellvertretende Verbandsvorsteher Bechly einstimmig zum Verbandsvorsteher gewählt.

Wahlausschreitungen in Böhmen.

Prag, 19. Juni. Die Wahlerregung hat in Deutsch-Böhmen zu Ausschreitungen geführt. In Roßbach bei Asch, wo Stichwahl zwischen Sozialdemokraten und Deutsch-Radikalen stattfindet, wurden von den Sozialdemokraten die Fensterscheiben einer Fabrik zertrümmert, die Felder mehrerer Landwirte verwüstet, Bäume abgesägt und Zeitungsausträger überfallen und blutig geschlagen. Die Gendarmerie wurde verstärkt, das Militär in Bereitschaft gehalten. In Pokau bei Aussig, wo ebenfalls Stichwahl zwischen Sozialdemokraten und Deutsch-Radikalen stattfindet, wurde ein geschlossener Zug Deutsch-Freiheitlicher nach Schluß einer Versammlung von Sozialdemokraten mit Steinen beworfen. Es wurden zwei Personen schwer und sechs andere leicht verwundet.

Europäischer Rundflug.

Lüttich, 19. Juni. Von den Teilnehmern am europäischen Rundfluge sind noch Kimmelin, Tabuteau, Prevost und Wynmalen hier eingetroffen.

Der russisch-türkische Zwischenfall.

Konstantinopel, 19. Juni. Die Pforte hat wegen des Zwischenfalls an der russischen Grenze bei dem russischen Botschafter sowie in Petersburg Vorstellungen erhoben. — Ein hiesiges Blatt meldet einen neuen Zwischenfall, bei dem russische Soldaten einen türkischen Soldaten und eine andere Person ohne Grund erschossen hätten.

Riaz Pascha †.

Alexandria, 19. Juni. Der egyptische Staatsmann Riaz Pascha ist gestorben.

Das chilenische Budget.

Santiago de Chile, 19. Juni. Der Finanzminister legte in der Kammer die finanzielle Lage dar und erklärte, daß das Budget von 1911 einen Ueberschuß von über einer Million Piaster ergeben werde.

Dreifach überzeichnet.

Washington, 19. Juni. Die Ausgabe von 50 Millionen Panamakanal-Bonds ist dreifach überzeichnet worden. Der Durchschnittspreis beträgt 102,50.

Schwerer Hagelschaden.

Reutte (Bayern), 19. Juni. Ein furchtbarer Hagelschlag hat gestern nachmittag in der Umgegend von Reutte bis nach Lermoos hin im Tennheimer Tal und im unteren Lechtal äußerst großen Schaden angerichtet. Die Schloßen, die einen Durchmesser bis zu 7 cm hatten, durchschlugen Ziegeldächer und durchlöcherten sogar Blechdächer. Mehrere Personen wurden verletzt.

Folgenschwerer Brand.

Hoorn, 19. Juni. In der Ortschaft Binnenwyzend (Nordholland) sind die Kirche, 14 Wohnhäuser und eine große Meierei abgebrannt. Viele Familien sind obdachlos.

Pinne (Posen), 19. Juni. Hier sind zahreiche Erkrankungen an Trichinose sowie Todesfälle zu verzeichnen.

Frankfurt a. M., 19. Juni. Dem jungen Aviatiker Finck, der von einem Ausfluge mit seiner Braut heimkehrte, wurde, als er sich im Zuge aus dem Fenster lehnte, von einem vorüberfahrenden Zuge, in dem die Tür eines Abteils offen stand, der Kopf vom Rumpfe abgetrennt.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 19 Juni, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	759,7	16	SW 3	wolkig	24	13	4
Torgau[2])	759,4	17	SW 1	heiter	26	12	0
Nordhausen[3])	759,1	16	SW 1	wolkig	22	11	3
Magdeburg[4])	58 3	16	SW 3	heiter	25	12	18
Gardelegen[5])	758,0	16	SW 2	heiter	23	10	3
Brocken[6])		7	SW 5	bedeckt	14	5	16

[1]) Nachm. mäßiger Regen. [2]) Abends Ferngewitter, schwacher Regen. [3]) Nachm. Gewitter ohne Regen, nachts etwas Regen. [4]) Nachm. Gewitter mit Regen, abends starke Gewitter mit Regen und Graupeln. [5]) Vorm. mäßiger Regen, nachm. Gewitter, nachts schwacher Regen. [6]) Vorm. etwas Regen, nachm. Gewitter mit Regen.

Das westliche Tief, welches an Intensität etwas verloren hat, zeigt sich heute nur wenig nordostwärts verlagert. Unter seinem Einfluß sind im Dienstbezirk gestern verbreitete Gewitter aufgetreten, die strichweise von starkem Regen, vereinzelt auch von Hagel begleitet waren. Da auf der Südseite des Tiefs sich noch Teilminima ausbilden dürften, so müssen wir auch morgen noch mit zeitweise wolkigem, mäßig warmem Wetter und Neigung zur Gewitterbildung rechnen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Dienstag, 20. Juni: Wolkig, mäßig warm, Gewitterneigung.

Wasserstände am 19. Juni:

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,75, Trotha Untp. + 1,50, Grochlitz + 0,78 Bernburg Untv. + 0,60, Kalbe Obp. + 1,43, Kalbe Untp. + 0,14. — Elbe: Leitmeritz — 0,50, Außig — 0,22, Dresden — 1,65, Torgau + 0,20, Wittenberg + 1,24, Roßlau + 0,56, Barby + 0,72, Magdeburg + 0,82, Tangermünde + 1,20, Wittenberge + 0,82, Hohnstorf + 0,50. — Mulde: Düben + 0,33. — Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom Florabad, 19. Juni: 19° C.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. | Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 19. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3½%
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,43
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	80,77½
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	84,97½
Rio de Janeiro auf London	—,—

Geldsorten.

Souvereigns	20,42
20 Francs-Stücke	16,20
Amerikanische Noten	41,95
Belgische do.	80,50
Dänische do.	112,75
Englische do.	20,42½
Französische do.	80,90
Holländische do.	168,90
Italienische do.	80,45
Oesterreichische do.	85,05
Russische do.	216,45
Schweizer do.	80,90

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,25
4	do. Reichsanleihe	102,10
3½	do. do.	93,75
3	do. do.	83,60
4	Preußische Schatzanweisungen	100,40
4	do. Konsols	102,60
3½	do. do.	93,75
3	do. do.	82,50
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,40
3½	do.	91,25
3½	Hamburg. Staats-Rente	91,80
3½	do. amort. 1887-91	91,40
3	do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3	do. 1896—1905	80,00
3	Sächsische Staats-Rente	88,10
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,00
3½	do. 28	91,60
3½	Berliner 1882—98	94,70
4	Erfurt 1893, 1901	100,00
3½	do. 1893, 3	—,—
3½	Halberstadt 1897	92,50
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,60
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,75
3½	do. 1875—1902	93,70
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	92,30

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½	do. Comm.-Obl.	90,25
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	100,25
3½	do. do.	90,80
3	do. do.	82,40
4	Sächsische alte	100,70
3½	do.	91,50
3	do.	82,00
4	do. neue	100,20

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	100,00
4½	do. do. kl.	—,—
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	98,50
5	Chinesen 1896 gr.	101,50
5	do. kl.	101,50
4½	do. 1898 gr.	—,—
4½	do. kl.	—,—
1,75	Griechen Monopol	—,—
1,60	do. Gold	53,70
1,30	do. conv.	42,50
3½	Japaner v. 1905	97,70
3¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	99,90
4	do. 100	99,90
4	Oesterreich. Gold	—,—
4	do. Kronen	93,40
4⅕	do. Silber	96,90
4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	67,70
5	Rumänen amort. 1903	102,20
4	do. 1890	96,00
4	do. 1898	92,70
4	Russen 1880	92,50
3½	do. 1894	89,80
4	do. 1902	92,75
4½	do. 1905	100,40
3½	Schweden 1886	93,80
4	Serben amort. St.-Anl.	89,90
4	Türken Admin. Anl.	86,75
4	do. unif. 03	98,90
	Türkenlose 400 Fr.	177,20
4	Ungar. Gold gr.	98,80
4	do. mittel	—,—
4	do. kl.	—,—
4	Ungar. Kronen	—,—
3½	do. Staatsrente 97	80,60
3	do. Eiser. Th. Anl.	76,25
6	Buenos-Aires	103,80
4	Wiener Inv. Anl.	95,50

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	99,00
Halle-Hettstedt	72,60
Lübeck-Büchen	185,00
Schantungbahn	133,00
Allgem. Deutsche Kleinbahn	136,75
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	162,75
Elektrische Hochbahn	134,75
Gr. Berliner Straßenbahn	196,90
Hamburger Straßenbahn	190,00
Magdeburger Strassenbahn	176,10
Franzosen ult.	159¾
Lombarden ult.	25⅝
Warschau-Wiener	232,75
Baltimore and Ohio	107,60
Canada-Pacific	243,10
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	149,50
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	97,10

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,90
4	Oesterr. Gold Pr.	97,90
3	Dux-Prager Gold Obl.	77,60
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	59,25
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	99,90
4	Moskau Rjäsan Pr.	91,70
3	Transkaukasische 5 Pr.	81,20
4	Wladikawkas 1897 Pr.	91,60
5	Anatolier 1. Pr.	100,25
5	do. 2. Pr.	100,10
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	72,50
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	83,30
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	82,30

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	135,90
Norddeutsche Lloyd-Akt.	97,80
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	75,00
Hansa	173,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	162,40
Berl. Handels-Ges.	165,90
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	124,00
Bresl. Diskontob. abg.	109,25
Commerz- u. Disk.-Bk.	118,30
Darmstädter Bk. Markst.	126,50
Dessauer Landes-Bk.	116,80
Deutsche Bank	263,50
do. Uebersee-Bank	173,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	188,60
Dresdner Bank	156,90
Essener Kredit	167,25
Gothaer Grundkreditbk.	175,25
Leipziger Kreditanstalt	171,50
Magdeburger Bankverein	114,60
Mitteldeutsche Kreditbank	122,10
Mitteldeutsche Privatbank	125,25
Nationalbank für Deutschland	127,40
Oesterr. Kreditanstalt ult.	204¼
Petersburger Diskontobank	200,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	163,70
do. Zentral-Bodenkredit	196,00
Reichsbank	142,90
Russ. Bk. f. ausw. Handel	160,50
Sächsische Bank	156,75
A. Schaaffhaus. Bankverein	137,80
Schlesischer Bankverein	155,75
Wiener Bankverein	136,90

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	147,75
Deutsche Bierbrauerei	129,00
Patzenhofer	264,80
Schöneberger Schloßbr.	230,75
Schultheiß	271,10
Herkules Kassel	178,90
Klosterbrauerei Röderhof	115,50
Leipziger Brauerei Riebeck	190,25
Verein. Artern	108,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	278,75
Aktien-Ges. f. Anilinf.	395,00
Adler Portl. Cement	113,00
Allgem. Berliner Omnibus	177,50
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	275,50
Ammendorfer Papierfabrik	389,50
Anglo-Kontinental	118,40
Anhalt. Kohlenw.	168,75
do. Vorzugsaktien	116,00
Baer & Stein	416,10
Bergmann Elektr.	234,00
Berl.-Anh. Masch.	195,75
Berliner Elektriz.-Werke	205,00
do. Maschinen-Bau	342,00
Bernburger Maschinen	80,75
Berzelius Bergwerk	108,00
Beton- u. Monierb.	165,50
Bielefelder Maschinen	520,00
Bismarckhütte	137,50
Bochumer Gußstahl	235,75
Böhler & Co.	216,75
Braunschw. Kohle	214,00
do Kohle St.-Pr.	215,00
do. Jute	223,25
Buderus	117,00
Butzke & Co. Metall	110,50
Caroline Braunkohle	457,25
Chem. Fabr. Buckau	201,60
Cölner Bergwerk	439,00
Concordia Bergwerk	309,80
do. Spinnerei	148,50
Consolidation Schalke	342,00
Cottbuser Masch.	90,00
Cröllwitzer Papierfabrik	229,00
Dessauer Gas	175,30
Deutsch.-Atlant. Telegr.	130,50
do. -Luxemb. V.-A.	192,60
do. Elektr.-Ges.	186,50
do. Gasglühlicht	766,00
do. Kabelwerke	140,00
do. Waffen u. Mun.	388,00
Donnersmarck-Hütte conv.	306,25
Dortmund. Union Lit C.	—,—
do. Lit D.	—,—
Dynamit-Trust	180,00
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	481,50
Elektra Dresden	117,25
Eschweiler Bergw.	183,50
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	218,75
Geisw. Eisenw.	179,75
Gelsenkirchen	200,60
Gesellsch. f. elektr. Untern.	181,50
Glauziger Zucker	185,00
Greppiner Werke	213,75
Hallesche Maschinen	429,75
Hann. Bauges. St.-Pr.	62,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	310,50
Harburg-Wien-Gummi	182,00
Harpener Bergb.	186,25
Hartmann sächs. Masch.	169,00
Harzer A. u. B.	52,30
Haspe Eis. u. St.	174,75
Heinrichshall	121,50
Hemmoor Cementf.	—,—
Hildebrand Mühlen	157,75
Hirsch Metall	144,60
Höchster Farb.	536,00
Hösch Stahlw.	340,00
Hohenlohe-Werke	217,80
Ilse Bergbau	446,00
Jaeusch & Co.	137,00
Kahla Porzellan	326,00
Kaliw. Aschersleben	180,25
Kattowitzer	252,00
Kirchner Masch.	500,50
König Wilhelm abg.	249,25
do. St.-Pr.	329,25
Körbisdorfer Zucker	170,75
Kronprinz Ohligs	353,75
Kyffhäuserhütte	224,90
Lahmeyer & Co.	119,50
Lapp Tiefbohr.	97,25
Laurahütte	176,10
Leopoldgrube	127,50
Leopoldshall	102,90
do. St.-Pr.	123,00
L. Loewe & Co.	279,25
Lübecker Maschinen	134,75
Märk.-Westf.-Bergw.	120,50
Magdeb. Gas	111,00
Maschinenfabrik Buckau	163,50
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	—,—
Milowicer Eisen	117,25
Mülheimer Bergw.	178,50
Neue Bod.-Ges.	146,10
Niederl. Kohlen	205,00
Nordd. Wollkämmerei	148,25
Oberschl. Bed.	96,60
do. Eisenind.	84,90
do. Kokswerke	175,90
do. Portland-Zement	178,25
Orenstein & Koppel	222,75
Otavi	148,00
Phönix Bergw. Lit. A.	252,90
Posener Sprit Akt.-Ges.	394,50
Rhein. Metallw.	97,50
do. do. V.-A	91,75
Rhein-Nassau Bergwerk	324,00
Rhein. Stahlwerk	163,00
Riebeck Montanw.	194,90
Rombacher Hütten	183,50
Rositzer Braunkohle	162,00
do. Zuckerf.	157,10
Sächs.-Thür. Braunkohle	145,00
do. do. St.-Pr.	145,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	278,75
Saline Salzungen	123,80
Sangerh. Masch.	207,00
Saxonia-Zem	125,30
Schering Chem. Fabrik	243,50
Schles. Zinkh.	406,00
Schles. Portl. Zement	143,60
Schneider Hugo	205,00
Schuckert, Elektr.	176,50
Schulz-Knaudt	132,50
Siemens Glasind.	242,00
Siemens & Halske	249,25
Staßf. Chem. Fabrik	165,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	96,50
Stettin. Chamotte	258,10
Stett. Vulkan	213,00
Stöhr, Kammgarn	188,50
Stollberg. Zinkh.	124,50
Stralsunder Spielkarten	141,60
Thaler Eisenh.	260,00
do. do. V.-A.	259,50
Thüringer Salinen	87,50
Tittel & Krüger	140,75
Union chem.	388,75
Unter den Linden, Bauges.	181,50
Varziner Papier	191,70
Vorwohl. Portl.	217,00
Wegelin & Hübner	218,75
Westeregeln Alkali	211,50
Westf. Draht-Ind.	161,25
do. Stahlw.	49,25
Wittener Gußstahl	207,00
Wrede Mälzerei	80,00
Zeitzer Masch.	299,75

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	204⅛
Berliner Handelsgesellschaft	165¾
Commerz- und Diskontobank	118⅝
Darmstädter Bank	126⅝
Deutsch Bank	263⅜
Diskonto-Kommandit	188⅜
Dresdner Bank	156⅞
Nationalbank	127½
Schaaffhausenscher Bankverein	137¾
Russ. Bank f ausw. Handel	160¼
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	185⅛
Oesterr. Staatsbahn	159⅞
do. Südbahn	25¾
Anatol. Eisenbahn (60%)	—,—
Baltimore and Ohio	107⅝
Canada Pacific	243¼
Orientbahnen Betriebs-Ges.	155
Ital. Meridionalbahn	127
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prince Henry	159½
Warschau-Wiener Eisenb.	232¾
3% Deutsche Reichsanleihe	83⅜
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	93
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	176¾
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	235¾
Deutsch-Luxemb. V.	192⅜
Dortmunder Union C.	—,—
Hohenlohe-Werke	218¼
Laurahütte	176¼
Oberschles. Eisenindustrie	84¾
Phönix Akt.	252⅝
Rhein. Stahl	163
Rombacher Hütte	183¼
Gelsenkirchen	200⅞
Harpener	186¾
Große Berliner Straßenbahn	197
Hamburger Paketfahrt	135⅞
Hansa Dampfschiffahrt	172½
Nordd. Lloyd	97¾
Trust Dynamit	—,—
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	186⅜
Siemens & Halske	249¾
Otavi	147½

Tendenz: schwach.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 19. Juni, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	88,10G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	98,00G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,40G
3½	do. v. 1904	—	—	92,00G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,50G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. J.	—	—	98,50G
4	do. do. 1893	—	—	95,90G
4	do. do. 1897	—	—	95,80G
4	do. do. 1902	—	—	95,70G
4½	do. do. 1908	—	—	100,50G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	—,—
4	do.	—	—	—,—
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	97,75G
4½	do.	—	—	102,00G
4	Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	100 00G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75
4	do.	—	—	101,40G
	Aktien.			
	Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	9	183,00B
	Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	7 18/21	10 10/21	239,00G
	do. do. Lit. B.	10½	11½	253,50B
	Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	171,50bG
	Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	105,00G
	Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	161,50G
	Sächsische Bank-Akt.	8	8	156,25bG
	do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	144,25G
	Große Leipziger Straßenbahn	10	10	208,75G

	Dividende vorige	letzte	
Hallesche Straßenbahn	6	5¾	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	5½	131,25G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	10,50G
do. do. Vorz.	0	—	57,50B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	138,75G
Glauziger Zuckerfabrik	14	—	181,50B
Hallesche Zucker-Raffinerie	10	—	165,25G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	12	10½	169,50G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	10	—,—
do. Bierbrauerei Riebeck	8½	9½	191,00G
do. Kammgarnspinnerei	13⅓	13⅓	177,50B
do. Malzfabr. Schkeuditz	5	2	85,00B
Mansfelder Kuxe	0	10	656G
Naumburger Braunkohlen	12	—	241,00bG
Portland-Zementfabrik Halle	0	0	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	16	14	184,00B
Thüringer Gas	16	16	280,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	140,00G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	10	12	153,50G
Zeitzer Paraffin	10	10	157,50B
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	164,50bG
Pinkau & Co.	18	17	235,75G
Junge Pinkau	—	—	228,00G
Krietsch Mühlen	7	7	103,00G
Hartmann Maschinen	10	—	168,25G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	380,25G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	7½	—	116,00B
do. Vorzugs-Aktien	7½	—	118,00G

Tendenz: unregelmässig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 19. Juni 1911. Tendenz: ruhig.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	121%	122%
Adler-Stamm-Aktien	—	—
Adolfsglück-Aktien	—	—
Alexandershall	14600	14800
Beienrode	7700	7900
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	146%	147%
Bruckdorf-Nietleben	—	3800
Burbach	15900	16200
Carlsfund	2250	2300
Carlshall	2250	2300
Desdemona	—	—
Deutsche Kali	159%	160%
Deutschland	5125	5225
Einigkeit	—	8000
Friedrichshall-Aktien	106%	108%
Glückauf-Sondershausen	21900	22200
Grossherzog von Sachsen	11300	11500
Günthershall	—	6750
Hallesche Kaliw.-Aktien	68%	89%
Hannov. Kali-Aktien	86%	88%
Hansa Silberberg	5650	5750
Hattorf-Vorz.-Aktien	140%	142%
Heiligenroda	9200	9350
Heimboldshausen	—	—
Heldburg-Aktien	89%	90%
Heldrungen I	3125	3250
Heldrungen II	2300	2375
Hermann II	3550	3625
Humboldt-Kohlen	1350	1400
Immenrode	—	5800
Johannashall	5900	6000
Krügershall	134%	153%
Moltkeshall	—	—
Nordhäuser Kaliw.	120%	123%
Regiser Braunkohlen	—	2875
Rothenburg	4000	4050
Sachsen-Weimar	8600	8700
Steinförde	82%	84%
Salzmünde	5700	5750
Siegfried I	6750	6850
Teutonia	116%	117%
Thüringen	6100	6300
Wilhelmshall	13300	13600

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106201-17/fragment/page=0007

Kaliwerke Aschersleben.

An unsere Aktionäre!

Die Verwaltung warnt die Aktionäre dringend davor, ihren Aktienbesitz der Aktionärvereinigung zur Vertretung in der bevorstehenden Generalversammlung zur Verfügung zu stellen, fordert vielmehr alle Aktionäre auf, in der Generalversammlung persönlich zu erscheinen, um ihre Interessen selber wahrzunehmen.

Wie die Verwaltung bereits früher verschiedentlich betont hat und wie die im vorigen Monat in Hamburg stattgehabten Verhandlungen zwischen dem Kalisyndikat und den amerikanischen Kalikäufern für jedermann klar ersichtlich gemacht haben, verfolgen die **massgebenden Persönlichkeiten der Aktionärvereinigung anstatt die Interessen der Kaliwerke Aschersleben wahrzunehmen, andere, zu diesen im Gegensatz stehende Ziele.** Das **Resultat der Hamburger Versammlungen,** an welchen massgebende Persönlichkeiten der **Aktionärvereinigung** teilgenommen haben, **ist,** dass die **amerikanischen Vertragskontrahenten** die mit den Kaliwerken Aschersleben geschlossenen **rechtsgiltigen Verträge,** zu deren Schutz die Amerikaner bisher sogar die Intervention der Staatsregierung angerufen hatten, **gebrochen haben.**

Die Verwaltung hat bereits die einleitenden Massnahmen ergriffen, um die vertragsmässigen Rechte der Gesellschaft zur Geltung zu bringen.

Der vorgelegte Jahresabschluss wird den Aktionären dargetan haben, dass **ihre Interessen** durch die **Verwaltung in erfolgreicher Weise** wahrgenommen worden sind. Die Kritik, die seitens der Aktionärvereinigung daran geübt wird, beruht auf willkürlichen, den Tatsachen nicht entsprechenden Unterlagen. Die Behauptung, dass die Aktionärvereinigung zu dem günstigen Ergebnis in irgend einer Weise beigetragen hat, ist völlig grundlos. Durch ihre Tätigkeit sind der Gesellschaft vielmehr nur eine Reihe von unbegründeten Prozessen und nicht unerhebliche Unkosten erwachsen. Wir bitten die Aktionäre, denen eine ruhige Fortentwickelung unserer Gesellschaft und eine von Sonderinteressen freie Geschäftsführung derselben erwünscht ist, sich von jeder Unterstützung der Aktionärvereinigung fern zu halten. [1171

Denjenigen Aktionären, welche verhindert sein sollten, persönlich an der Generalversammlung am 26. Juni d. Js. teilzunehmen, empfehlen wir, Herrn **Justizrat Dr. Herman Veit Simon** zu **Berlin W., Victoriastr. 5,** welcher sich zur Wahrnehmung ihrer Interessen bereit erklärt hat, schriftlich Blankovollmacht zu ihrer Vertretung zu übermitteln und ihre Aktien ohne Dividendenbogen oder die darüber lautenden Hinterlegungsscheine der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins bei

der **Königlichen Seehandlung,** Berlin W., oder bei den bereits bekannt gegebenen Stellen — nämlich der Direktion der Disconto-Gesellschaft zu Berlin und deren Filialen oder an unserer Gesellschaftskasse — spätestens bis zum 21. Juni d. Js. zu hinterlegen. Kosten erwachsen den Aktionären hierdurch nicht.

Aufsichtsrat und Vorstand der Kaliwerke Aschersleben.

Wochentags 8 Uhr 20 — **Walhalla-Theater.** — Sonntags 8 Uhr

Die unerreichbaren [1202

Winter-Tymians.

Wieder total neue grosse Schlager.
Alles wälzt sich vor Lachen!
Turm-Sylvaré im Humpelrock!

Schlussposse: **„Unser Hänschen"** oder **„Das kommt davon".**

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Heute u. folg. Tage abds. 8[15]

„Der Walzerkönig",

Operetten-Posse in 4 Akten von Mannstädt. [1165
Musik von G. Steffens.

Pauline . . . . . Frl. **Traude Gagelmann-Halle a. S.,**
Mitglied des Hoftheaters in Sondershausen.

Zurückgekehrt
Sanitätsrat
Dr. M. Böttger.

Augenarzt
Dr. Schulze,
Martinsberg 2, ist
zurückgekehrt.

Familiennachrichten.

Die am 17. Juni erfolgte glückliche Geburt eines gesunden
— **Mädchens** —
zeigen hocherfreut an
von Ploetz, Hauptmann z. D. **und Frau**
Elisabeth geb. von Collas.

Abermals kolossal billig.

Dienstag früh eintreffend:

fette, zarte **Schollen** in allen Grössen, 1—4 pfündig, Pfund nur **25** Pfg. [3321

Jede Hausfrau sollte diesen billigen Tag wahrnehmen, denn durch die unregelmässigen Fänge sind die billigen Tage selten.

Nordsee, Grosse Ulrichstr. 58. Telephon 1275.

Aparte Neuheiten
in **Strümpfen, Socken, Waden-Söckchen.**
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Dienstag: Jugend. — Mittwoch: Das Rheingold.
Altes Theater: Geschlossen.
Schauspielhaus: Dienstag: Der Unsichere. — Mittwoch: Die Schiffbrüchigen.
Neues Operetten-Theater: Dienstag: Das Glücksmädel. — Mittwoch: Das Glücksmädel.

Gutsbesitzer,

ev., 36 Jahre alt, Vater eines Töchterchens, würde ohne mat. Interesse jene gebildete, gutherzige Dame heiraten, welche seinem Kinde eine liebevolle Mutter wäre. Nur nichtanonyme Briefe erbeten an die Exped. dies. Zeitung unter **Z. i. 4299.** [0410

Heirat.

Hübsches 20jähriges ev. Waisenmädchen von makelloser Vergangenheit mit 60 000 Mark Barmitgift und 150 Morgen Gut wünscht Heirat mit einem ehrlich denkenden jungen Manne. Nichtanonyme Briefe befördert die Exped. dieser Zeitung unter **Z. g. 4297.** [0409

Verein ehem. 12. Husaren von Halle a. S. u. Umgeg.

Am 18. d. Mts. verstarb nach längerem Leiden unser treuer Mitbegründer des Vereins und Kriegsveteran von 1866, 1870/71

Karl Dietz

im Alter von 66 Jahren 10 Monaten.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen eines unserer eifrigsten Mitglieder und werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Trauerparade wird noch bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Brunnerts Bellevue.

Regelmässig **Dienstag und Freitag** abends 8½ Uhr
Künstler-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des Art.-Regiments Nr. 75.
NB. Mittwoch nachmittag **Frei-Konzert.**

Bad Wittekind.

Dienstag, den 20. Juni, nachm. 3¼ Uhr
Kur-Konzert,
Stadttheater-Orchester (Kapellmeister **Alfred Elsmann**).
Eintrittspreis pro Person 35 Pfg. inkl. Steuer

Tapeten,

reiche Musterauswahl, moderne Zeichnungen u. Farbenstellungen.
Linoleum, glattfarbig, Granit, durchgemustert,
zu anerkannt billigen Preisen.
Teleph. 3362. **Walter Sommer,** Leipzigerstr. 32, am Turm.
Hausbesitzer Vorzugspreise.
Reste zu Spottpreisen.

Zoo.

Dienstag, den 20. Juni, abends 7¾ Uhr
Konzert
vom **Stadttheater-Orchester** (Kapellmeister **Alfred Elsmann**).
Von 7 Uhr ab Eintrittspreis pro Person 35 Pfg. inkl. Steuer.

Heute früh 4½ Uhr entschlief sanft unser lieber, guter Vater, der

Rentier C. H. Wiebach

im 75. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Elisabeth Wiebach,
Anna Wiebach.

Halle a. S. (Mühlweg 38), den 18. Juni 1911.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch nachmittag 4 Uhr in der Kapelle des Stadtgottesackers statt. Die Einäscherung erfolgt Donnerstag im Krematorium zu Leipzig. Kranzspenden dankend abgelehnt.

Dringende Bitte.

Durch das schwere Brandunglück in der vierten Vereinsstraße sind zwei Familien unserer Gemeinde, die fast nur das nackte Leben retten konnten und ihre Habe leider nicht versichert hatten, in die tiefste bemitleidenswerte Not geraten. An unsere Mitbürger richten wir die herzliche und dringende Bitte, durch freundliche Gaben an den mitunterzeichneten Kaufmann Mertens, Glauchaerstraße 10, den Bedrängten beistehen zu wollen.

Runge, Konsistorialrat. **Witte,** Pfarrer. **Kuhnt,** Baumeister. **Paul Mertens,** Kaufmann.

Turn-Verein „Friesen".

Mittwoch und Sonnabend abends von 8 bis 10 Uhr

Turnübung

in der städt. Schulturnhalle (Dreyhauptstraße). Sonnabends 8½ bis 10 Uhr Turnen der Altersriegen. Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden dortselbst und jeden Sonnabend abend im Vereinslokal Bauers Brauerei-Ausschank, Rathausstraße 3/4, entgegengenommen.

Nachruf.

Am Sonnabend ist nach kurzer Krankheit der **Verlagsbuchhändler Herr**

Dr. Max Niemeyer

gestorben. Er gehörte zu den Gründern des Vereins für Volkswohl und hat dem Arbeitsausschuss seit dem Jahre 1874 als Ausschussmitglied angehört. Er hat vor allem um die Entwickelung der Volksbibliothek und der Volkslesehalle grosse Verdienste. Seit 1874 bis heute hat er das Amt eines Kassierers innegehabt und seine Kräfte allezeit in den Dienst der Abteilung gestellt, auch den Vorsitz zeitweilig geführt. So ist sein Name mit der Geschichte dieser Abteilungen aufs engste verknüpft und wird im Verein für Volkswohl unvergessen bleiben.

Der Vorstand des Vereins für Volkswohl.

I. A.: **Prof. Dr. Bangert.**

Herrschaftliche Wohnung

im Zentrum (Sternstraße 14, Ecke Gr. Märkerstraße), bestehend aus 5 Zimmern (davon 4 nach vorn), Bad, Küche, gr. Mädchenstube, Gas, **sofort oder zum 1. Oktober zu vermieten.** Preis 825 Mk. Anfragen an Red. **Albrecht** daselbst.

Paten-Geschenke
empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 1191]

Ihreiten für Gesichts- und Hautpflege
billigst in der Parfümerie
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106201-17/fragment/page=0008

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Städtetag für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

H. Aschersleben, 17. Juni.

Heute morgen um 8 Uhr fanden sich die Städtevertreter im Bestehornhause ein. Herr Oberbürgermeister a. D. Schneider eröffnete und leitete die Versammlung. Er erteilte sofort Herrn Justizrat Bamberger-Aschersleben das Wort zu seinem Vortrage über:

Das Erbrecht des Reiches und das Interesse des Reiches daran.

Redner führte u. a. aus: Seit etwa 6 Jahren beschäftige sich die öffentliche Meinung in Deutschland mit der Frage der Reform des Erbrechts. Es handele sich darum, das Verwandtenerbrecht umzugestalten und die entfernteren Verwandten auszuschalten zu Gunsten der Gesamtheit. Die entfernteren Verwandten sollten nur dann noch als Erben anerkannt werden, wenn sie sich auf ein Testament des Verstorbenen berufen könnten. Die Erbrechtsreform sei keine Steuer, sie wolle lediglich die entfernteren Verwandten als Erben ausschalten zu Gunsten des Reiches. Es sei in Preußen ein Gesetzentwurf ausgearbeitet worden, den der Reichskanzler 1908 als Entwurf über das Erbrecht des Staates dem Reichstag vorgelegt habe. Der Vorlage habe die Finanzkommission in erster Lesung zugestimmt. Dann aber sei das Projekt mit 190 gegen 136 Stimmen abgelehnt worden. — Nach Ansicht des Redners seien für die Reform folgende Leitsätze aufzustellen: „1. Die Seitenverwandten, mit Ausnahme der Geschwister, werden in Ermangelung testamentarischer Bestimmungen als Erben ausgeschaltet; an ihre Stelle tritt das Deutsche Reich. Die Testierfreiheit bleibt unberührt. 2. Geschwisterkinder sind berechtigt, landwirtschaftliche Grundstücke für 90 Proz. ihres Wertes aus dem Nachlaß zu erwerben. 3. Die Feststellung und Einziehung der heimfallenden Erbschaften erfolgt durch die Gemeinde, unter Aufsicht des Bundesstaates, im Interesse des Reiches. 4. Die Gemeinde erhält 5 Proz. vom reinen Nachlaß. 5. Der Ertrag des Reichserbrechts beläuft sich auf 500 Mill. Mark jährlich im Durchschnitt, wovon 25 Millionen jährlich den Gemeinden zufallen. 6. Der Ertrag des Reichserbrechts ist nicht zur Deckung von laufenden Ausgaben, sondern zur Erhöhung des Stammvermögens des Reiches zu verwenden, und zwar zur Abstoßung der Reichsschuld sowie zur Errichtung eines Reichsschatzes." Wichtig sei ferner die Frage nach der Erbrechtsgrenze. Diese sei unmittelbar hinter den Geschwistern zu ziehen. Es würden also fortfallen Geschwisterkinder, Geschwisterenkel, Vettern usw., wenn sie nicht testamentarisch berufen seien. Jede Härte der Reform sei durch die Möglichkeit der testamentarischen Uebertragung beseitigt. Wie amtlich feststehe, würden jährlich rund 5700 Millionen vererbt. Im Anschluß an den Vortrag wurde eine Resolution des Inhalts angenommen, daß der Städtetag den vom Vortragenden aufgestellten Leitsätzen zustimmte, und den Herrn Reichskanzler ersuchte, „für die Förderung des Gedankens der Erbrechtsreform besorgt zu sein". — Dann war weiter noch ein Vortrag des Vorstehers des Magdeburger Jugendfürsorgeamts, Herrn Busch über: „Fürsorgeerziehung und kommunale Jugendfürsorge" angesetzt. Da jedoch dieses Thema nicht ohne Diskussion abgetan werden sollte, die Zeiteinteilung lange Debatten aber nicht mehr gestattete, beschloß der Städtetag, den Vortrag abzusetzen und ihn als ersten auf die Tagesordnung der nächstjährigen Sitzung zu stellen. Mit Worten des Dankes an die gastfreie Stadt Aschersleben und an alle, die zum Gelingen des Städtetages beigetragen, schloß darauf Herr Oberbürgermeister Schneider den Städtetag. — Die Teilnehmer aber bestiegen die bereitstehenden Wagen und durch das herrliche Selketal ging die Fahrt zum „Falken", wo das Frühstück eingenommen wurde. Eine Fußwanderung nach dem Meiseberg schloß sich an. Dann ging es nach Ballenstedt, wo mit einem gemeinsamen Mittagsessen der diesjährige Städtetag seinen definitiven Abschluß fand.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Lehrgänge für ländliche Fortbildungsschulen.

Auf Veranlassung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten finden auch in diesem Jahre wieder in sämtlichen preußischen Provinzen Lehrgänge zur Ausbildung von Volksschullehrern für die Aufgaben der ländlichen Fortbildungsschule statt. Die diesjährigen, für unsre Provinz Sachsen bestimmten Ausbildungskurse finden in der Zeit vom 31. Juli bis 19. August und vom 2. bis 21. Oktober in Halle a. S. statt. (Vergl. Nr. 279 I der „Halleschen Zeitung" unter der Rubrik: Landwirtschaftliches.)

Zur Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier

wird aus Helmstedt, 16. Juni, gemeldet: Heute mußte auch auf Grube „Prinz Wilhelm Nordschacht" die Förderung eingestellt werden, da nicht genügend Arbeiter erschienen. Die Zahl der Arbeitenden ist im allgemeinen geringer geworden, weil sie von den übrigen Arbeitern belästigt werden. So wurde auf dem Wege zum Nordschacht der Bergarbeiter Papmann überfallen und arg geschlagen, weil er sich nicht an dem Ausstande der Bergleute beteiligt.

Gebietsaustausch zwischen thüringischen Staaten.

Die bereits wiederholt in Aussicht gestellten Austauschverhandlungen über Gebietsteile der verschiedenen thüringischen Staaten haben durch soeben erfolgte praktische Schritte zwischen Sachsen-Weimar und Sachsen-Meiningen einen bedeutsamen Anfang genommen. Die Weimarer Staatsregierung hat an die Weimarer Gemeinde Köstitz einen Erlaß gerichtet, in dem zur Beseitigung der Zweiherrschaft in verschiedenen Gemeinden und Vereinfachung der Verwaltung der Gebietsaustausch zwischen dem Großherzogtum Sachsen-Weimar und dem Herzogtum Sachsen-Meiningen als bevorstehend bezeichnet wird. Die Gemeinde wird aufgefordert, etwaige Einwendungen gegen den Austausch sowie besondere Wünsche dem Landtage vorzulegen. Die Austauschbestrebungen gehen in der Hauptsache von dem Orte Kranichfeld aus, wo die Zweiherrschaft Unzuträglichkeiten und wirtschaftliche Schädigungen gezeitigt hat.

*

— **Zöschen b. Merseburg**, 18. Juni. (Ein schwerer Unfall) ereignete sich auf der Leipziger Chaussee kurz vor Zöschen. Der Bauarbeiter Möritz von hier, der in Leipzig arbeitet, fuhr mit seinem Fahrrade nach hier. Um die Wegsteigung bequemer überwinden zu können, hielt er sich an das Lastautomobil der Zöschener Dampfziegelei an. Hierbei stürzte M. so unglücklich, daß er von dem schweren Anhängewagen über die Brust gefahren wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein. Eine Witwe und zehn unmündige Kinder trauern um ihren Ernährer.

⊙ **Niemberg**, 18. Juni. (Landwirtschaftlicher Verein. — Chaussee-Erneuerung.) Der Landwirtschaftliche Verein am Strenzbach wird am 29. d. Mts. in Leubners Gasthause sein diesjähriges Sommerfest begehen. — Die von hier durch Schwerz nach der Provinzial-Chaussee führende Kreis-Chaussee ist in diesen Tagen vom Schwerzer Steinbruch bis zum Dorfe erneuert worden.

Querfurt, 18. Juni. (Verschiedenes.) Im benachbarten Liederstädt findet nächsten Sonntag das 2. Sängerbundesfest vom Sängerbund „Mittlerer Unstrutgau", verbunden mit Fahnenweihe des Gesangvereins zu Liederstädt, statt. — Herr Gerichtsvollzieher Salzwedel hier tritt erst am 1. September in den Ruhestand. — In der Gemeinde Schönewerda ist der Landwirt Friedrich Hausburg zum Ortsrichter bestätigt worden. — Unter dem Klauenviehbestande des Landwirts Karl Müller, Ziegelei in Oechlitz, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Infolgedessen ist in Oechlitz ein Sperrbezirk und ein Beobachtungsgebiet gebildet worden.

+ **Aus dem nördlichen Mansfelder Seekreis**, 18. Juni. (Feuer. — Schlechte Ernteaussichten.) Ein weithin leuchtender Feuerschein in nordwestlicher Richtung verkündete in letzter Nacht ein großes Schadenfeuer. Es ist die große Feldscheune des Freigutsbesitzers E. Köhler, Alsleben, niedergebrannt. — Die Ernte im hiesigen Bezirk wird infolge des anhaltenden trockenen Wetters nur sehr gering ausfallen. Während das Wintergetreide auf besseren Böden noch auf eine Mittelernte schließen läßt, sehen viele Sommergetreidefelder geradezu trostlos aus. Die Klee- und Wiesenheuernte ist ebenfalls nur minimal. Die Zuckerrüben sind stark befallen, allein die Kartoffeln zeigen bis jetzt einen normalen Stand, doch nur bei recht baldigem, durchdringenden Regen kann man auch bei diesen auf eine normale Ernte rechnen.

K. **Bitterfeld**, 18. Juni. (Verschiedenes.) Vor einiger Zeit hat sich ein angeblicher Versicherungsinspektor v. H. hier aufgehalten, um Mitglieder für eine rheinische Krankenkasse zu werben. Bei einigen Arbeitern versuchte er beim Abschluß von Versicherungen Anzahlungen zu erschwindeln. Dann logierte er sich bei einem Fleischermeister ein. Jetzt ist er unter Hinterlassung von 26 Mk. Schulden für Logis und Kostgeld verschwunden. — Vorgestern abend brach im Grundstück des Pantinenfabrikanten K., Röhrenstraße 18, in der Werkstatt Feuer aus. Verschiedene Maschinen, Apparate, Handwerkszeug, Wäsche, Kleidungsstücke, Betten u. a. sind verbrannt. Das Wohngebäude konnte gerettet werden. — Die Einnahmen des Kornblumentages scheinen alle Erwartungen zu übertreffen, doch läßt sich der Ertrag erst nach einigen Tagen genau feststellen. — Gestern und heute fand hier der 49. Verbandstag der Vorschußvereine der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt statt, zu dem eine große Zahl Teilnehmer eingetroffen war. Nach einer offiziellen Sitzung und einem sich anschließenden Kommers am gestrigen Abend wurde heute ein Spaziergang durch die städtischen Anlagen und eine Besichtigung verschiedener Einrichtungen vorgenommen. — Die hiesige bürgerliche Schützengesellschaft hielt gestern und heute ihr diesjähriges Königsschießen ab.

§ **Staßfurt**, 18. Juni. (Vorsicht beim Genuß von Obst.) Im benachbarten Hecklingen starb gestern das 5½jährige Kind des Arbeiters Auer innerhalb vier Stunden infolge Genusses unreifer Stachelbeeren, auf welchen es alsbald Wasser trank. Die ganze Wohnung mußte desinfiziert werden, da ein choleraähnlicher Todesfall vorlag.

-r- **Lützen**, 18. Juni. (Verschiedenes.) Um das Gelände im Süden unserer Stadt, zwischen der Starsiedeler- und Großgörschener-Straße gelegen, aufzuschließen, hat man eine Verbindung durch eine neue Straße hergestellt. Diese hat nach einem früheren verdienten Bürgermeister unserer Stadt den Namen „von Bose-Straße" erhalten. — Das diesjährige Schul- und Kinderfest findet am 10. Juli d. Js. in althergebrachter Weise statt. — In dem an der sächsisch-preußischen Grenze gelegenen Zitschen entleibte sich der Kassenbote Th. Jacobi. J. war schon längere Zeit nervenleidend.

□ **Vom Südharz**, 19. Juni. (Rüssel- und Borkenkäfer) treten zur Zeit in den hiesigen Wäldern ziemlich stark auf. Sie treiben ihr Zerstörungswerk an den jungen Fichtenpflanzen, indem sie die Schale abnagen, wodurch die Pflanzen vertrocknen.

□ **Königerode** (Südharz), 19. Juni. (Verschiedenes.) Im nächsten Jahre wird das Elektrizitätswerk in Mansfeld eine Leitung nach Königerode herauflegen. Auch kleinbäuerliche Wirtschaften würden dadurch große Erleichterung finden. — Für Königerode und Dankerode wird die bisherige freiwillige Fortbildungsschule in eine Pflichtfortbildungsschule umgewandelt werden, deren Besuch für mindestens drei Jahrgänge obligatorisch ist. Der Staat leistet dazu Zuschüsse. — Der alte Lehrerverein Wippra und Umgegend tagte am Sonnabend. Es wurde verhandelt über das Thema: „Schule und Haus".

Quedlinburg, 18. Juni. (Verzweiflungstat einer Mutter.) Mit ihren beiden Kindern im Alter von vier und zwei Jahren hat sich gestern hier eine bei ihren Eltern zur Erholung weilende 36 Jahre alte Frau R. aus Berlin in der Bode ertränkt. Verzweiflung über eine unheilbare Krankheit hat die bedauernswerte Frau in den Tod getrieben.

⊙ **Nordhausen**, 17. Juni. (Der Nordhäuser Hausbesitzerverein) hielt gestern abend eine Hauptversammlung ab, in welcher der Vereinsvorsitzende über die bereits in Angriff genommene Kanalisation unserer Stadt berichtete. Nach eingehender Besprechung faßte die Versammlung folgende Resolution: „Die Versammlung ersucht die Stadtverwaltung, sie wolle a) eine Hypothekenbank oder Darlehnskasse (etwa im Anschluß an die Stadtsparkasse) einrichten, um weniger bemittelten Hausbesitzern Darlehen zur Ausführung ihrer Hausanschlüsse gegen mäßige Verzinsung und Amortisation zu gewähren, und b) zu den Kosten der Unterhaltung der Kanalisation (170 000 Mk. jährlich) alle Wohnungsinhaber (Hausbesitzer und Mieter) nach bestimmten Prozentsätzen des Mietswertes der Wohnungen heranziehen, da ja alle Bewohner, gleichviel, ob Hausbesitzer oder Mieter, die Wohltaten der Kanalisation genießen werden."

⊙ **Nordhausen**, 18. Juni. (Elektrische Ueberlandzentrale. — Nordhäuser Luftschiffer-Flugtage. — Maul- und Klauenseuche.) Der Kreistag des Nachbarkreises Grafschaft Hohenstein hat in seiner gestrigen Sitzung den vom Kreisausschusse mit den Siemens Elektrischen Betrieben vereinbarten Vertrag über die Errichtung einer elektrischen Ueberlandzentrale im Kreise genehmigt. Das Gesellschaftskapital beträgt eine halbe Million Mark (450 000 Mark Anteil der Siemens Elektrischen Betriebe und 50 000 Mark Anteil des Kreises Grafschaft Hohenstein). Der Kreis stellt zur Herstellung der Ueberlandzentrale, die innerhalb dreier Jahre zu erfolgen hat, ein durch eine Kreisanleihe beschafftes Kapital von 2¼ Millionen Mark gegen 4½ Proz. Zinsen und 2 Proz. Amortisation zur Verfügung. — Zu den Nordhäuser Luftschiffer-Flugtagen vom 3. bis 5. Juli kommt „Parseval 5", wenn genügend Beteiligung an den Fahrten angemeldet wird. Die Preise für eine Fahrt, welche ¾ Stunde währt, betragen für Mitglieder des Luftschiffervereins 100 Mk. und für Nichtmitglieder 150 Mk. Für die Nordhäuser Flugtage sind für die Flieger von Nordhausen über den Harz nach Halberstadt Preise im Gesamtbetrage von 52 000 Mk. ausgesetzt. Zum Flugplatze für den Harzüberflug Nordhausen—Halberstadt des deutschen Rundfluges und für die hiesigen lokalen Wettflüge ist ein größerer Landplan in der Ebene südlich von unserer Stadt beim Nachbardorfe Sundhausen bestimmt worden. — Im Gutsbezirke des Nachbardorfes Rüxleben ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

∾ **Laucha (U.)**, 18. Juni. (Für die Veteranenwitwen.) Die Stadtverordneten beschlossen die Verteilung einer Ehrengabe von je 15 Mk. an die 18 hiesigen Veteranenwitwen.

≃ **Freyburg (U.)**, 18. Juni. (Begnadigung.) Gärtnereibesitzer Wilhelm Geyling hatte mit einem Naumburger Gartenbesitzer einen Vertrag geschlossen. Als er mit letzterem in Streit geriet, zerriß er in der Aufregung den Vertrag. Wegen Vernichtung einer Urkunde und Beleidigung war er von der Naumburger Strafkammer zu einer Gefängnis- und Geldstrafe verurteilt worden. Auf ein an den Kaiser eingereichtes Gnadengesuch hat dieser jetzt die Gefängnisstrafe in eine geringe Geldstrafe umgeändert.

+ **Arendsee** i. Altm., 18. Juni. (Sängerfest.) Unser Städtchen prangt im Festschmuck. Zu dem 16. Jahresfeste des Elb-Havel-Sängerbundes mögen heute annähernd 4000 Fremde in unserem Orte weilen, darunter allein über 1000 Mitglieder des Bundes. Gestern abend war auf dem Schützenplatze Konzert; auch wurden hier die Gäste von Herrn Bürgermeister Müller im Namen der Stadt begrüßt. Die Feier am heutigen Tage begann mit einer Andacht der Sänger auf offenem Marktplatze, wobei Herr Lehrer Müller die Sangesbrüder begrüßte. Darauf fand Festgottesdienst in der Johanniskirche und Kirchenkonzert in der Klosterkirche statt. Das nun folgende Festessen wurde in vier verschiedenen Lokalen eingenommen. Darauf begann der Umzug durch die Stadt. Gegen 5 Uhr begann auf dem Festplatze das Hauptkonzert, in welchem die Gesamtchöre besonders wuchtig klangen und wirkungsvoll waren. Festdirigenten waren außer dem Bundeschormeister Herrn Organisten Siegesmund-Magdeburg die Herren Kammrath-Salzwedel, Lehmann-Havelberg, Goericke-Rathenow und Segert-Arendsee. Am Abend fanden auf vier Sälen Bälle statt. Am Montag werden die Verhandlungen des Sängertages stattfinden, und den Beschluß wird ein Konzert im Kurhause bilden.

= **Genthin**, 19. Juni. (Generalkirchenvisitation.) Nachdem die meisten Gemeinden der Ephorie Altenplathow ihren Visitationstag gefeiert haben, konnte nun auch unsere Stadt diesen Tag am gestrigen Sonntag begehen. Unter zahlreicher Beteiligung fand vormittags 9 Uhr ein Fest-Gottesdienst statt, der durch Einlagen des Kirchenchors und der vereinigten Männerchöre verschönt wurde. Die Predigt hielt Pfarrer Krause-Genthin, eine Ansprache an die Gemeinde Pfarrer Meinhof-Halle a. S., die Unterredung mit der konfirmierten Jugend Superintendent Lic. theol. Gemmel-Gumbinnen, die Begrüßung der Hauseltern Generalsuperintendent Stolte-Magdeburg. Hieran schloß sich eine Sitzung des Gemeinde-Kirchenrats. Im Kindergottesdienst nachmittags um 3 Uhr hielt die Predigt Pfarrer Heß-Genthin und die Ansprache Pfarrer Dr. Schneider-Magdeburg. Abends 5 Uhr fand im Schützenhausgarten in Verbindung mit dem Jahresfest des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins eine Gemeindefeier statt, in welcher Generalsuperintendent Stolte-Magdeburg, Pfarrer Dr. Schneider-Magdeburg, Pfarrer Schulz-Karow und Pfarrer Krause-Genthin Ansprachen hielten. Verschönt wurde die Feier noch durch Chöre der vereinigten Gesangvereine. Noch lange wird dieser Tag der Genthiner Gemeinde im Gedächtnis bleiben.

f. **Raguhn**, 18. Juni. (50jähriges Jubiläum.) Am 15. cr. konnte die Maschinenbau- und Metalltuchfabrik A.-G. vorm. Heerbrandt auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. Die Fabrik beschäftigt etwa 400 Arbeiter.

W. **Weimar**, 18. Juni. (Neue Pfarrer.) Nach amtlicher Meldung der „Weimarischen Zeitung" hat der Großherzog den Pfarrer Friedrich Herrmann in Ifta als Pfarrer in Riethnordhausen und den Pfarrer Gustav Thöllden in Kaltenwestheim als Pfarrer in Martinroda bei Ilmenau betätigt.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Patentanwaltsbüro Sack Patent-Anwälte: Ing. O. Sack. Dr.-Ing. F. Spielmann. LEIPZIG.

Ziehung 5., 6. u. 7. Juli — Grosse Berliner Reise-Ausst. LOTTERIE — Hauptgewinne W. Mark 50,000 20,000 10,000 — Berliner Lose à 1 Mk. Porto u. Liste 25 Pfg. extra.

Ziehung 14. u. 15. Juli — Grosse Kieler LOTTERIE — 3667 Gewinne W. Mark — Hauptgew. W. Mark 100,000 50000 10000 — Kieler Lose à 3 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

2 Berliner u. 1 Kieler Los incl. Porto u. 2 Listen für Mk. 5,40 Nachnahme 20 Pfg. teurer empfehlen und versenden **Lud. Müller & Co. in Berlin C.,** Breitestr. 5. Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

1175

In Mittelschlesien verkäuflich!

Rittergut, Kreis Brieg, vornehm u. rentabel. 1200 preuß. Morg., 900 Rüben- und Weizenbod., 100 beste Wiesen, 100 Korbweiden verpacht., 100 Laubw. m. alt. Eichen, vorzügl. Jagd. Schloß im Park. 5 km Chaussee z. Stadt. Preis 625 Mk. bei mindestens 200 000 Mk. Anzahlung.

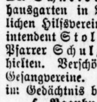
Rittergut, Kreis Breslau, vornehm. Schloß i. Park, ca. 1000 Morg. gr., durchweg allerbest. Rübenboden, erstkl. Inventar. 2 km Chaussee zur Bahn, 10 km nach Breslau. Preis 1000 Mk. pro Morgen bei 400 000 Mk. Anzahlung.

Rittergut, Bezirk Oppeln, 1300 Morg. gr., für tücht. Landwirt passend, 1050 Morg. weizen- u. kleefähig, 100 Morg. Wiesen, 120 Wald, 5 km Chaussee zur Bahn. Beste Arbeiterverh. Preis 560 000 Mk. bei 200 000 Mk. Anzahlung. Besitzer kann günstig weitere 600 Morgen zukaufen. — Nur reelle Selbstrefl. erfahren Näheres durch den direkt Beauftragten, welcher als Landwirt jedes Gut besichtigte, unter **B. R. 1558** durch **Rudolf Mosse, Breslau.** [1173

Ein gutgehendes **Restaurant** oder **Landgasthof** wird zu **kaufen** oder zu **pachten gesucht.** Offerten unter **Z. n. 4347** an die Exp. d. Ztg. erb.

Glattstrohpresse, gut ausrepariert und frisch gestrichen, unter Garantie billig **verkäuflich.** Offerten u. **Z. s. 4352** an die Exped. d. Ztg. erb.

Pferde-Verkauf.



Ein Paar mittelschwere ca. 10jährige **Arbeitspferde,** Füchse, sowie ein älterer schwerer Belgier stehen preisw. zu verkaufen. **Cöllme** bei Zappendorf. **Kalkwerke.**

Scheideschlamm (Preßschlamm aus Zuckerfabriken) zur Juni-Juli-August-Lieferung frachtgünstig überall hin offerieren [0841 **Rammelberg & Heicke, Magdeburg.**

2 gebr. moderne **Getreidemähmaschinen** sind billig abzugeben. [1183 **C. Klepzig, Zörbig.**

5 Reit- u. Wagenpferde sowie **2 offene Wagen** besonderer Umstände halber sehr preiswert **zu verkaufen.** Anfragen unter **Z. a. 4357** bef. die Exp. d. Zto

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106201-17/fragment/page=0009

4 prozentige
Bremische Staatsanleihe von 1911.
Umtausch der Interimsscheine.

Der Umtausch der von uns ausgestellten Interimsscheine der 4prozentigen Anleihe der freien Hansestadt Bremen von 1911 gegen die Schuldverschreibungen nebst Erneuerungs- und Zinsscheinen erfolgt

vom 24. Juni bis 2. Oktober d. Js.

in Berlin:
bei Hardy & Co., G. m. b. H.,
der Mitteldeutschen Creditbank,
der Nationalbank für Deutschland;

in Bremen:
bei der Bremer Bank Filiale der Dresdner Bank,
Bernhd. Loose & Co.,
Carl F. Plump & Co.,
E. C. Weyhausen,
der Deutschen Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien;

in Breslau:
bei Eichborn & Co.;

in Dresden:
bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
Gebr. Arnhold;

in Frankfurt a. M.:
bei der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank;

in Halle a. S.:
bei H. F. Lehmann;

in Hamburg:
bei der Vereinsbank in Hamburg,
L. Behrens & Söhne,
M. M. Warburg & Co.,
Hardy & Hinrichsen;

in Hannover:
bei Ephraim Meyer & Sohn;

in Karlsruhe:
bei Veit L. Homburger;

in Leipzig:
bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt;

in Metz:
bei der Banque de Metz;

in Straßburg i. E.:
bei der Allgemeinen Elsässischen Bankgesellschaft.

Nach dem 2. Oktober d. Js. kann der Umtausch nur noch bei der **Vereinsbank in Hamburg** erfolgen.

Den Interimsscheinen ist ein Nummern-Verzeichnis beizufügen.

Bremen, den 13. Juni 1911. [1172

Die Finanzdeputation.
M. Donandt.

Gasthof-Verpachtung.

Am 1. Oktober d. J. läuft die Pacht des zu **Roßla a. H.** unweit des Kyffhäusers, Station der Halle—Kasseler Eisenbahn, belegenen **Gemeindegasthauses „Zur Sonne"** ab. Der Termin zur öffentlichen **Neuverpachtung** findet [3259
Dienstag, den 27. Juni 1911, nachmittags 2 Uhr
im genannten Gasthofe statt. Die Pachtbedingungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht aus, auch können dieselben gegen Erstattung von 1,50 Mk. Schreibgebühren gegen Franko-Anfrage bezogen werden. Jeder Pachtlustige hat sich vor dem Termine über seine Vermögensverhältnisse auszuweisen und muß der Nachweis erbracht werden, daß der Konzessionserteilung an ihn keine Bedenken entgegenstehen.

Roßla, den 12. Juni 1911.

Der Gemeindevorsteher. Lehmann.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Pflaumennutzung** an der Kreischaussee von **Wettin** nach dem **Birnbaum** und **Dößel—Dobis** soll [1178
Dienstag, den 27. Juni cr., nachmittags 5 Uhr
im **Dönitzschen Gasthofe** zu **Dößel** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 9. Juni 1911.
Der Kreisausschuß des Saalkreises.
von Krosigk.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Pflaumennutzung** an der Kreischaussee von der **Leipziger Chaussee** nach **Kleinkugel** soll
Freitag, den 23. Juni 1911, vormittags 11 Uhr
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen. [1177

Halle a. S., den 9. Juni 1911.
Der Kreisausschuß des Saalkreises.
von Krosigk.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Birnennutzung** an der Kreischaussee **Trotha—Plötz** in Station 20 + 72 bis 2,6 + 27 soll
Mittwoch, den 21. Juni 1911, vormittags 11 Uhr
im **Knauerschen** Lokale zu **Teicha** (vis-à-vis der Eisenbahnhaltestelle Teicha) öffentlich gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen. [1197

Halle a. S., den 19. Juni 1911.
Der Kreisausschuß des Saalkreises.
von Krosigk.

Obstverpachtung.

Zum Verkauf des diesjährigen Fruchtanhanges der **Granauer Hartobst-Plantage** ist Termin auf **Montag, den 26. Juni cr., nachmittags 3½ Uhr** auf **Gut Granau bei Nietleben** anberaumt.

Die Bedingungen können im Zentralbureau Königstraße 84 von Interessenten unentgeltlich entnommen werden. [1195

Halle a. S., d. 17. Juni 1911.
Gewerkschaft des Bruckdorf-Nietlebener Bergbauvereins.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Morl liegt von heute ab vier Wochen bei dem Telegraphenamt in Halle (Saale) aus. [1205

Halle (Saale), 16. Juni 1911.
Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Ausschreibung.

Die Ausführung von Malerarbeiten in verschiedenen Schulen soll in mehreren Losen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis Montag, den 26. Juni, vormittags 10 Uhr an das Bureau I — Hochbau — Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes, Dreyhauptstraße 6, einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer Nr. 121 des Hochbauamts zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., d. 19. Juni 1911.
Städtisches Hochbauamt.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2228 ist heute die Firma **Kurt Günther,** Großhandlung chem.-techn. Produkte, Maschinenöle und Fette mit dem Sitz in **Halle a. S.** und als deren Inhaber der Kaufmann **Kurt Günther** in **Halle a. S.** eingetragen worden.

Halle a. S., den 14. Juni 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 46, **Löbejüner Porphyr-Werk, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle a. d. Saale,** ist heute eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschafter vom 12. April 1911 ist das Stammkapital um 45 000 Mk. erhöht und beträgt jetzt 120 000 Mk.

Halle a. S., den 14. Juni 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2227 ist heute die Firma **Saale-Dampfschiffahrt Karl Demmer mit dem Sitz in Halle a. S.** und als deren Inhaber der Schiffsreeder **Karl Demmer** in Halle a. S. eingetragen.

Halle a. S., den 14. Juni 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A. Nr. 2229 ist heute die Firma „Chemiker **Walther Liman"** mit dem Sitz in Halle a. S. und als deren Inhaber **Walther Liman,** Chemiker in Halle a. S., eingetragen worden.

Halle a. S., den 15. Juni 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Jagdverpachtung.

Mittwoch, den 28. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr
soll die [3313
Gemeindejagd
Dautzschen, ca. 3000 Morgen, Bahnstationen Zschackau und Prettin, im **Schmiedchenschen** Gasthause öffentlich meistbietend vom 1. Juni 1912 ab auf 6 Jahre verpachtet werden.
Vorzügliche Anstandsjagd auf Hochwild.
Bedingungen im Termine.
Der Jagdvorsteher.
Fritzsche.

Stroh! Stroh!

Roggen- und Weizenstroh, in Bindfaden gepreßt, **kauft** gegen Kasse [3271
C. Zurhose, Gerbstedt, Häckselfabrik. Fernruf Nr. 13.

Aeusserst preiswert:

Modernste Braut-Seide.
Haltbarste Garantie-Stoffe
in Seide und Wolle mit Seide.
Seidenhaus [3319
Georg Schwarzzenberger
Halle a. S., Gr. Steinstr. 88.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Zu einer **glücklichen Reise** gehört unbedingt ein
guter Koffer.
Bevor Sie minderwertige Ware teuer bezahlen, besichtigen Sie bitte mein enorm grosses Lager in
Reisekoffer, Reisetaschen,
neuesten **Damentäschchen,**
Schrank- und Kommodenkoffer, Kupeekoffer, Hutkoffer, Einrichtungskoffer, Wäschesäcke und allen Reiseartikeln.
Paul Göldner, Kofferfabrik,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 79.
Preislisten franko. Telephon 2178.
— Eigene, solide Fabrikate. —
Mässige Preise, streng reelle Bedienung. [3301
Alle Reparaturen schnellstens.

Bitte lesen!
Beim Einkauf von
Henkel's Bleich-Soda
achte man genau auf untenstehende Packung und weise Nachahmungen, da meistens minderwertig, energisch zurück.

[0632

Obstverpachtung.

Die diesjährigen **Obstnutzungen** der **Domänen Scheuder** und **Elsnigk** sollen [3297
Mittwoch, den 21. Juni, vormittags 11 Uhr
im **Dammannschen Gasthofe** zu **Scheuder** meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Dom. Scheuder b. Elsnigk (Anh.).

Der Obstanhang

der Bäume in den Plantagen und an den Wegen des **Rittergutes Oppin,** Bezirk Halle a. S. soll **Mittwoch, den 21. Juni cr., nachmittags 3 Uhr** im **Siebertschen Gasthof zu Freiheit-Oppin** öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. (3293

Erstklassiger Steinbruch
zu Schotter- u. Pflastersteinen, prima Material, in günstiger Lage an der Bahnstrecke Aschersleben—Quedlinburg, zur Ausbeutung zu **verpachten.** Näh. durch Güterdirektor **Stinshoff, Berlin-Wilmersdorf,** Pfalzburgerstr. 17.

---

3 gebr. Grasmähmaschinen,
fast w. neu, m. Getreidemähvorrichtung, sind für Mk. 75, 145, 175 unt. Garantie sof. abzugeb.
Carl Klepzig, Maschinenfabrik, **Zörbig.**

---

2 deckfähige von **Hoersch, Neunkirchen** gekaufte **Eber,**
ca. **100 St.** 4—8 Wochen alte **Ferkel,** sowie **Kuh- u. Bullenkälber**
zur Zucht, reinblütige ostfriesische und jeverländer Abstammung, hat abzugeben **Rittergut Oppin,**
3294) **Bezirk Halle a. S.**

Dominialgut in Mittel-Schlesien,

im besten Teile desselben gelegen, ¾ Stunde Bahnfahrt nach Breslau,
ca. 625 Morgen groß,
dabei **50 Morg.** allerbeste Wiesen, alles zusammenhängend hinter dem Hofe, hoher Grundst.-Reinertrag, daher ungemein tiefgründiger, humoser Lehmboden, erstklassiger Rübenboden, letztes Jahr 280 Ztr. pro Morg., dabei nicht abgebaut, 60 Jahre in der Familie, wegen Todesfall des Besitzers durch mich bald zu verkaufen. **180 000 Mk.** Anzahlung erforderlich. Agenten ausgeschlossen. [1122
Krüger, Gutsverwalter,
Falkenau (Schles.).

---

1 gebr. Garbenbinder,
wie neu, **450 Mark,** unter Garantie abzugeben. [1182
Carl Klepzig, Zörbig.

Reitpferd.

Verk. 9jähr. braunen hannöv. Wallachen, 170 cm hoch, kerngesund, gute Beine, truppen- u. straßenfromm, leicht zu reiten. Preis 800 Mk. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [3310

Von einem Wurf habe ich noch **einen Braunschimmel-Rüden und eine Hündin** Ende Juli für 25 Mk. pro Stück abzugeben. Mutter I. u. Ehrenpreis, Vater prima Gebrauchshund im Besitz des Herrn Tarlatt-Rauendorf. **Rittmeister Koch, Döffel bei Wettin.**

Makulatur
hat abzugeben
Buchdruckerei Hallesche Zeitung,
Gr. Brauhausstraße 30.

Gelegenheitskauf!

Dunkel Eichen-Speisezimmer, Büfett, Umbau mit Sofa, Kredenz, großer Ausziehtisch und Lederstühle, Satin-Schlafstube u. moderne Kücheneinrichtung staunend billig zu verkaufen.
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25. [1179

Essen Sie täglich Honig,
wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. **Garant. reinen Blütenhonig,** hervorragend schöne Qualität, Pfd. **80** Pfg., bei **5** Pfd. **75** Pfg., empfiehlt
Carl Booch, Breitestr. u. Markt Roter Turm 12.

Erdbeeren,

reife Früchte, zum Pressen, **kauft Fruchtsaftpresserei**
Otto Thieme. Tel. 2544.

Verlangte Personen.

Zum 1. September **suche** strebs., gebildeten jungen Mann als
alleinigen Beamten.
Erfahrung in Rübenbau, Viehzucht u. Buchführung Bedingung. Anfangsgehalt 600 Mk. [3307
W. Haberland, Rittergut Pruffendorf, Stat. Stumsdorf.

Perfekte Köchin,
die auch **Hausarbeit** übernimmt, für Stadthaushalt auf dem Lande **gesucht.** Zweites Mädchen vorhanden. Zeugnisse u. Lohnansprüche einsenden an **Frau Oberleutnant v. Protzen, Villa Trebitz** in **Trebitz/Wettin a. S.** (3295

Zum 1. Juli **suche** für **Rittergut Cölleda** jungen, einfachen
Verwalter. Anfangsgehalt 360 Mk. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch. **Oberinspektor König, Cölleda i. Thür.**

Ein junges Mädchen
zur Erlernung der Landwirtschaft oder **jüngere Mamsell sucht** zum baldigen Antritt **Frau L. Schwenke, Wispitz b. Calbe a. S.**

Für junges Mädchen
aus angesehener Familie wird in besserem Haushalt **Stellung zur Erlernung der Wirtschaft resp. als Stütze gesucht.** Angebote unter **B. D. 7499** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Junger Landwirt in guten Verhältnissen **sucht ein junges Mädchen** mit angenehm. Aeußeren und gutem Charakter von 20 bis 26 Jahren, **Landwirtstochter,** in die Wirtschaft als Gehilfin. Lohn nach Uebereinkunft. Familienanschl. Spät. Verheir. nicht ausgeschl. Off. u. **Z. b. 4358** a. d. Exped. d. Ztg. erb.

Personen-Angebote.

Suche zum 1. Juli oder später **Stellung als Verwalter**
auf mittl. od. größerem Gute. Bin 30 J. alt, kath., im Besitze guter Zeugnisse und der poln. Sprache mächtig. Gefl. Offerten erbittet **F. Küstersteffen, Hofgut Eschersheim** b. **Frankfurt a. M.**

Suche Stellg. z. 1. od. 15. Juli als
Hof- od. Feldverwalter,
wo später Verheiratung gestattet ist. **Ad. Erfurth, Rebelin bei Dergenthin** (Westpriegnitz).

Stütze (22 Jahre alt)
sucht z. 1. Juli od. später Stell. (nur in Halle). Etw. Off. **V.** an Ann.-Exp. **Pritschow, Bernburgerstr.** 28.

---

17 jähr. Mädchen, Töchtersch., musik., Schneidern erlernt, **sucht** Stellung zu **Kindern** oder als **Stütze.** Offert. unt. **Z. c. 4359** an die Exped. d. Ztg. erb. [1194

Witwe aus besserem Stande **sucht bald Stellung als**
Wirtschafterin, auch bei Kranken. Offerten unter **B. J. 7504** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Vermietungen.

Hochherrsch. Wohnung, 7 bis 8 Zimmer, Balkons, Zubeh., umständeh. 1. Okt. **zu verm.** Besicht. 11—12 u. 3—4. **Magdeburgerstraße 7 I., Eing. Marienstraße.**

Herrschaftl. Wohnung,
II. Etage, Huttenstr. 5 n, direkt an der Merseburger Straße (Haltestelle der Elektr.), besteh. aus 4 geräumigen Zimmern, Küche, Speisekamm., Mädchenkammer, Badeeinrichtung, Dachstube, Bodenkammer, 2 Kellerräumen usw., sofort od. später **zu vermieten.** Näh. **Huttenstraße 5 n** im Bureau.

Königstr. 12 II 9 Zimmer, Innenkl., Badez., Gas u. elektr. Licht, 1. Okt. **zu verm.** Näh. I. Etg. [0370

Geldverkehr.

12 000 M. II. Hyp. auf n. mod. Wohnh. b. s. pünkl. Zinsz. **gesucht.** Off. u. **Z. w. 4356** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Wer Geld braucht,
Betriebskapitalien, Hypothekengelder,
wende sich an **H. R. Lorenz Nachf., Halle a. S., Gr. Steinstr. 56.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106201-17/fragment/page=0010